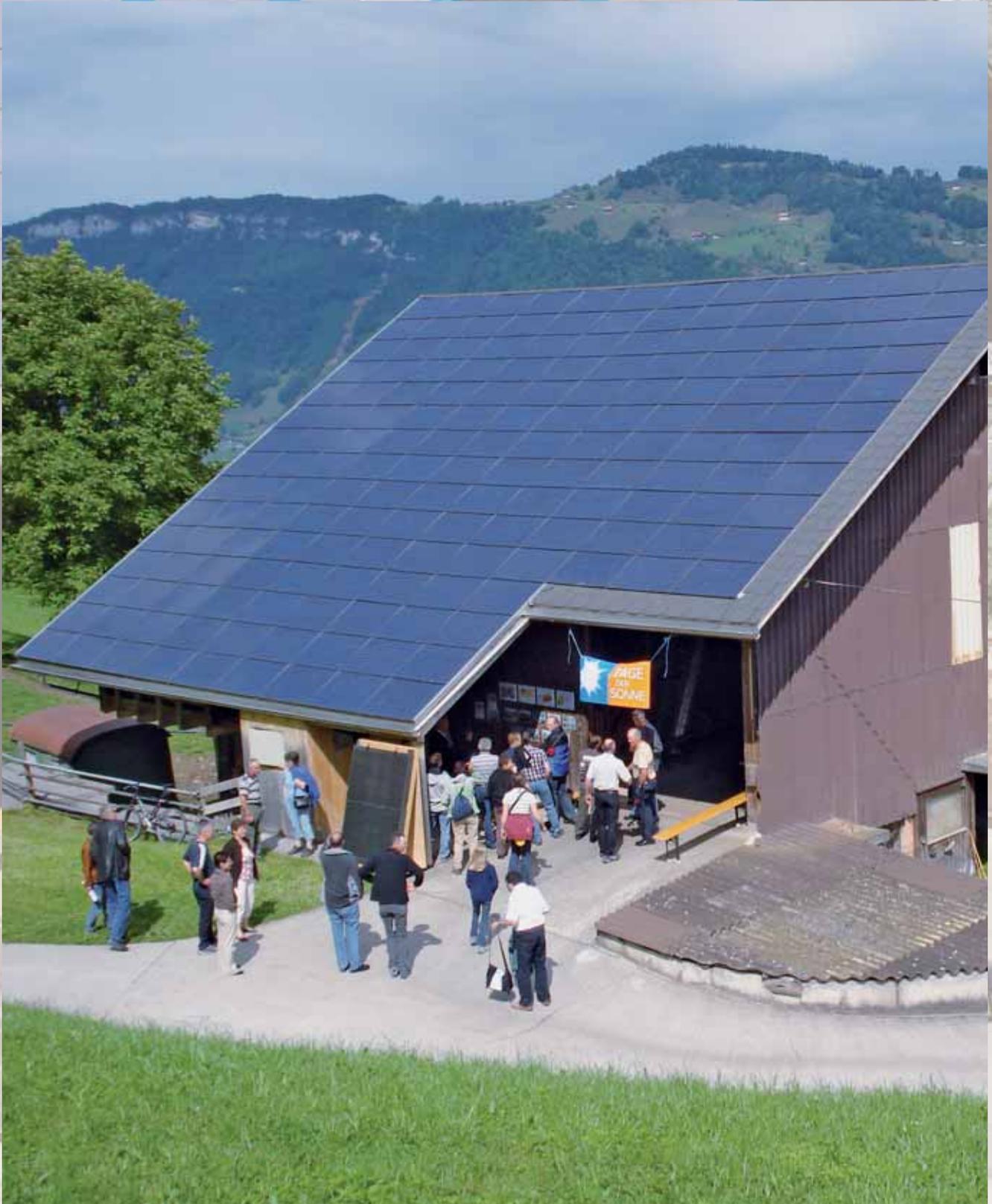


BUOCHSERWELLE

Mitteilungsmagazin der Gemeinde Buochs

Juni 2011



INHALT

INHALTSVERZEICHNIS

GEMEINDE

- 3 Liebe Buochserinnen und Buochser
- 4 Wichtiges beim Abstimmen und Wählen - Wir heissen willkommen
- 5 ARA Aumühle – Jahresbericht 2010
- 6 Flugaufnahmen Buochs Juni 2009
- 7 Was tun, wenn braunes Wasser aus Hahnen fliesst?
- 7 Bewilligung Wärmepumpen
- 7 Badeverbot am SGV-Landungssteg
- 8 Die Kraft der Sonne sinnvoll nutzen
- 10 Bereitstellung Kehricht am Tag der Abfuhr
- 10 Sicherheitsprüfung beim Spielplatz Dorfpark
- 10 Testphase neue Quartierleuchten
- 11 Lärmschutzwand Winkelmäss – Stigli entlang A2
- 12 Rechtskräftige Planungszone
- 13 Seismische Messungen in den Kantonen NW/OW
- 14 Teilrevision von Nutzungsplan / Richtplan
- 16 Glückwünsche zum Geburtstag
- 17 Deidesheim unsere Freundschaftsstadt
- 18 Meilensteine des Landgasthof Sternen in Buochs
- 20 Gasthaus Sternen: Besitzer/Wirte
- 22 Verschiedene Epochen des Landgasthof Sternen
- 23 Erweiterung Alterswohnheim Buochs
- 24 Nationalfeier Buochs/Ennetbürgen
- 24 Feiern Sie mit uns das 15-Jahr-Jubiläum!
- 25 Flugaufnahmen Buochs Juni 2009

KULTUR

- 29 Buochs über Land - durs Dorf

KORPORATION

- 30 Waldportrait zum UNO Jahr des Waldes
- 31 Deponieren von Material im Buochser Wald

GEWERBE

- 33 2 Jahre Morena Buochs

VEREINE

- 34 Buochs ist der Mittelpunkt der Zentralschweiz!
- 34 80 Jahre Trachtengruppe Buochs
- 36 Tolles Kunstrasenturnier des Sportclub Buochs
- 36 Drei Buochser Formationen auf einem Tonträger
- 37 Ein etwas anderer Kindernachmittag
- 38 Pfadi Buochs feiert Jubiläum

KIRCHE

- 39 Die Heizung in der Pfarrkirche

SCHULE

- 26 Schulabgängerinnen und Schulabgänger 2011
- 41 Aus dem Schulrat / Aus der Schulleitung
- 44 Wenn ein Kleiner und ein Grosser ...
- 45 Veloprüfung als Abschluss der Verkehrserziehung
- 46 Schweizermeisterschaft im Schulhandball
- 47 «Das Lück 2 war unser Haus, unsere Heimat!»

VERANSTALTUNGEN

- 46 Veranstaltungskalender

IMPRESSUM

POLITISCHE GEMEINDE

Gisler Simon
Spiess-Amrhein Helene

SCHULGEMEINDE

Bertolosi Andrea
Ittmann Thomas
Küchler Regula
Schuler Bruno

KIRCHEN

Brand Monika
Imboden Herbert

KORPORATION

Bucher Josef

MITARBEITER

Barmettler Josef
Berchtold Bruno
Troxler Franz
Volkart Alex
Gander Alois

GESTALTUNG/DRUCK

Niederberger Walter
Rohner Druck AG

ADRESSE

Redaktion Buochserwelle
Odermatt Nicole
Sekretariat
Postfach 144, 6374 Buochs

ERSCHEINUNG

dreimal jährlich
26. Jahrgang

ABONNEMENTSPREISE

für Auswärtige pro Jahr Fr. 28.–

REDAKTIONSSCHLUSS

für November 2011:
27. September 2011



Die Abstimmungen vom 15. Mai zur Mehrzweckanlage gehören bereits der Vergangenheit an. Und doch haben sie einen zukunftsweisenden Charakter.

Auf Grund der guten Stimmbeteiligung wurde klar, dass das Thema unter den Nägeln brennt. Offensichtlich haben auch viele junge Buochserinnen und Buochser von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht, was mich persönlich sehr freut.

Das überzeugte Ja zur neuen Mehrzweckanlage für Schule, Sport und Kultur offenbart deutlich, dass Sie als Bürgerinnen und Bürger von Buochs eine Halle wollen. Es zeigt auch, dass die Vereine erkennbar hinter diesem Projekt stehen und es unterstützen.

Der knappe Entscheid für den Standort war zu erwarten. Beide Standorte haben ihre Vorzüge und ihre Beeinträchtigungen. Der gewählte Standort See-

feld bedeutet, dass bevor der Wettbewerbskredit ausgelöst werden kann, noch einige Barrieren geöffnet werden müssen.

Als Erstes wird die Abstimmung zur Anpassung des Bau- und Zonenreglements (BZR) vorbereitet. Damit die Anlage im Seefeld gebaut werden kann, muss der Abschnitt «Mehrzweck- oder ähnliche Hallen sind nicht erlaubt» geändert werden. Da werden Sie als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ein weiteres Mal gefordert. Der Gemeinderat und der Schulrat sind nach wie vor überzeugt, dass diese Änderung in Ihrem Sinne ist und dementsprechend auch beschlossen wird.

Zeitgleich werden die Gespräche mit dem Gemeinderat Ennetbürgen und dem Touring Club Schweiz intensiviert. Im Weiteren wird ein Landkaufgesuch für das Baurecht bei der Genossenkorporation Buochs gestellt. Der ausge-

handelte Baurechtsvertrag muss von der Genossengemeinde und dem Buochser Stimmvolk genehmigt werden.

Wenn all diese Hürden überwunden sind und der Wettbewerb abgeschlossen ist, sind wir in der Umsetzungsphase, in der wir Ihnen ein authentisches Projekt präsentieren können.

Damit Sie auch an der Abstimmung für den Planungs- und Baukredit ein überzeugtes Ja zur Mehrzweckanlage für Schule, Sport, Kultur und die Zukunft in die Urne legen.

Gemeindepäsidentin
Helene Spiess-Amrhein

ZUM TITELBILD: EIN ANLASS DER ARBEITSGRUPPE ENERGIE BUOCHS

Am 23. November 2009 hat der Gemeinderat entschieden, dass auf eine Zertifizierung «Energistadt» verzichtet werden soll. Aber durch die vorhergehende Erarbeitung des Beurteilungskataloges hat die Gemeinde wertvolle Erkenntnisse im Bereich Energie sammeln können und deshalb beschlossen, diese gewonnenen Erkenntnisse in einer neu zu bildenden Arbeitsgruppe «Energie» weiterzuverfolgen.

Vertreter aus der Schule, der Korporation, der Gemeindeverwaltung sowie Fachpersonen und interessierte Bürger bilden seit Juni 2010 die Arbeitsgruppe Energie Buochs unter der Leitung von Gemeinderat Adolf Scherl. Der Tag der Sonne vom 14. Mai 2011 war der erste Anlass zum Thema Sonnenenergie.

Zukünftig soll in jeder Ausgabe der Buochser Welle ein Bericht rund ums Thema Energie enthalten sein. Weitere Informationen folgen auch auf der Homepage der Gemeinde Buochs.

GEMEINDE

WICHTIGES BEIM ABSTIMMEN UND WÄHLEN

Seit längerer Zeit ist es möglich die Stimmabgabe bei Wahlen und Abstimmungen brieflich vorzunehmen. Die Anzahl der ungültigen Stimmabgaben ist tendenziell wieder etwas gestiegen. Die nachfolgenden Hinweise sollen helfen, ungültige Stimmabgaben zu reduzieren.

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger erhalten für Abstimmungen und Wahlen in einem Zustell- und Antwortkuvert (grosses Kuvert grau) folgende Unterlagen zugestellt:

- Stimmrechtsausweis
- Umschlag für die Stimm- und Wahlzettel (kleines weisses Kuvert)
- Stimm-/Wahlzettel
- Abstimmungsbotschaft (Erläuterungen)

BRIEFLICHE STIMMABGABE

Der von Hand ausgefüllte Stimm- bzw. Wahlzettel wird in den Umschlag für die Stimm- und Wahlzettel gelegt. Bei mehreren Abstimmungen gleichzeitig, müssen alle Stimm- bzw. Wahlzettel in diesen Umschlag gelegt werden. (Bild 1)

Hinweis: Stimm- bzw. Wahlzettel, welche nicht in diesem Umschlag liegen, sind ungültig.

Der persönlich adressierte Stimmrechtsausweis muss unterschrieben werden.

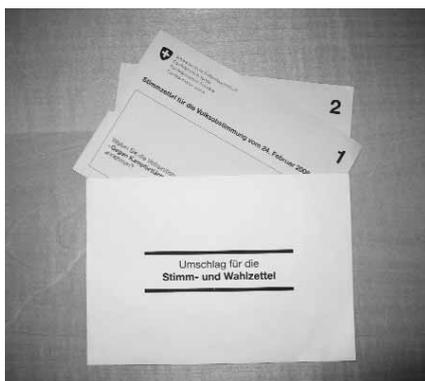


Bild 1

Hinweis: Fehlt die Unterschrift auf dem Stimmrechtsausweis, sind alle Stimmabgaben ungültig. Der Stimmrechtsausweis darf nicht in das kleine weisse Kuvert (Umschlag für die Stimm- und Wahlzettel) gelegt werden.

Der Umschlag für die Stimm- und Wahlzettel, welcher die Stimm- bzw. Wahlzettel enthält, wird anschliessend mit dem unterzeichneten Stimmrechtsausweis in das Zustell- und Antwortkuvert, mit dem das Abstimmungsmaterial zugestellt wurde, gelegt (Bild 2). Mit dem Zustell- und Antwortkuvert sind die Unterlagen zu retournieren. Pro Zustell- und Antwortkuvert darf nur eine Stimmbürgerin/ein Stimmbürger seine Unterlagen retournieren.

Hinweis: Fehlt der Stimmrechtsausweis, sind alle Stimmabgaben ungültig. Sind im Zustell- und Antwortkuvert mehrere Stimmrechtsausweise und Kuverts für die Stimm- und Wahlzettel, sind alle Stimmabgaben ungültig.



Bild 2

PERSÖNLICHE STIMMABGABE

Das Verpacken der Stimmzettel erfolgt bei der persönlichen Stimmabgabe analog der brieflichen Stimmabgabe. Einzig das Zustell- und Antwortkuvert (grosses Kuvert grau) wird in diesem Fall nicht benötigt. Am Abstimmungstag wird der Stimmrechtsausweis persönlich dem Abstimmungsbüro übergeben und der Umschlag für die Stimm- und Wahlzettel mit den beigelegten Stimmabgaben in die Urne geworfen.



WIR HEISSEN WILLKOMMEN

Am 1. Mai 2011 hat Sibylle Küffer ihre 30%-Arbeitsstelle in der Finanzabteilung für die 2-jährige Projektphase der Einführung des Rechnungslegungsstandards HRM2 und die Einführung der neuen Verwaltungs-IT-Lösung newssystem®public angetreten.

Sibylle Küffer ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie ist in Ennetbürgen wohnhaft.

Sibylle Küffer schloss erfolgreich die Kaufmännische Lehre in einer Versicherung ab und absolvierte einen Modullehrgang in Finanz- und Rechnungswesen. In ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn engagierte sie sich in verschiedenen Branchen: Versicherungen, Immobilien und Verwaltungen, Tourismus und Treuhand.

Nebst der Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung ist Sibylle Küffer-Kamer für die Buchhaltung und das Personalwesen einer einheimischen Metzgerei zuständig. Wir heissen Sibylle Küffer als neues Teammitglied willkommen und wünschen ihr viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe in Buochs.

Steckbrief Name: Sibylle Küffer-Kamer; Alter: 41 Jahre
Hobbys: Familie, Korbball, Biken, Joggen, Skifahren, Lesen

WAHLEN

Bei Wahlen gelten grundsätzlich die gleichen Vorgaben für die Stimmabgabe. Für das Ausfüllen der Wahlzettel sind jeweils die entsprechenden Informationen in den Wahlunterlagen zu beachten.

VERSAND ODER ÜBERGABE

Das Zustell- und Antwortkuvert muss rechtzeitig übergeben werden. Hierzu sind jeweils die Öffnungszeiten der Post und der Abstimmungsurnen zu beachten. Die letzte Leerung des Briefkastens der Gemeindeverwaltung findet am Abstimmungssonntag um 11 Uhr statt.

Abstimmungslokal

Gemeindehaus, Beckenriederstrasse 9

Abstimmungszeit

Sonntag: 09.30 – 11.00 Uhr

Hinweis: Stimmabgaben, welche verspätet eingehen, sind ungültig.

WICHTIGE HINWEISE

Auf der Rückseite des Stimmrechtsausweises finden Sie wichtige Hinweise um eine gültige Stimme abzugeben. Bei Wahlen sind die Wahlanleitungen zusätzlich zu beachten.

NÄCHSTE ABSTIMMUNGEN

An nachstehend genannten Daten sind

weitere Volksabstimmungen und Wahlen geplant:

Sonntag, 23. Oktober 2011 inkl. Nationalrats- und Ständeratswahlen

Sonntag, 27. November 2011

Weiterführende Informationen und Daten finden Sie auf der Bundes-Website www.admin.ch oder der Kantons-Website www.nw.ch.

Es freut uns, wenn die Buochser Stimmberechtigten weiterhin aktiv ihr politisches Recht wahrnehmen.

Claudia Amstutz

ARA AUMÜHLE – JAHRESBERICHT 2010

Das Jahr 2010 war im Vergleich zum Vorjahr ein eher nasses Jahr. Besonders regenreich war der Sommer. Ein kleiner Bericht über das Betriebsjahr 2010 der ARA Aumühle, welche das Abwasser der Gemeinden Beckenried, Buochs, Emmetten und Ennetbürgen reinigt.

Im Jahr 2010 wurden 1'632'310 m³ Abwasser zur ARA geleitet und gereinigt. Beachtenswert sind die grossen Schwankungen zwischen ca. 17'860 m³/Tag als Maximalwert und ca. 3'180 m³/Tag als Minimalwert. Solche Variationen sind jedoch für das teilweise im

Mischsystem entwässerte Einzugsgebiet typisch.

ERSATZ FILTERKÖRPER IM BIOFILTER

Um die Geruchsbelastung durch die ARA zu reduzieren, wird die verschmutzte Abluft mit Hilfe eines Luftbiofilters gereinigt. Der Aufbau des Biofilters besteht aus zwei Filterkörpern: Schnitzelholz und Heidekraut. In diesem Jahr wurde der Biofilter auf der ARA und dem PW Hobiel mit neuem Filtermaterial ausgestattet. Bis zur nächsten Erneuerung ist mit einer Frist von vier bis fünf Jahren zu rechnen.

REVISION BLOCKHEIZKRAFTWERK

Nach 64'000 Betriebsstunden war beim Blockheizkraftwerk die Teilrevision fällig. Die Revision wurde durch eine Spezialfirma ausgeführt.

INVESTITIONEN

Als grösste Investition stand der Ersatz der elektrischen Anlagen bevor. Die alten Steuerungen inkl. Hauptverteilung mussten gesamthaft durch netzwerktaugliche Steuerungen ersetzt werden. Diese Anschaffungen gelten als Voraussetzung für das Prozessleit-



system. Die übrigen Installationen sind an die neuen Vorschriften angepasst worden. Der Umfang beschränkte sich im Jahr 2010 auf die Stufen Zulauf, mechanische Reinigung, Klärbeckenräumer und das Pumpwerk Hobiel. Die Regenklärbecken Käsemagazin und Pilatusstrasse sind gleichzeitig von der Gemeinde Buochs mit einer neuer Steuerung und Messtechnik ausgerüstet worden. Diese Aussenwerke sind nun im Prozessleitsystem der ARA integriert. Im Jahr 2011 wird zudem noch der Bereich «Frischschlamm, Schlammbehandlung, Biologie und chemische Stufe» an das Prozessleitsystem angeschlossen.

ARBEITSSICHERHEIT

Die kontrollpflichtigen Sicherheitsgeräte wurden von den verschiedenen Firmen überprüft. Erfreulicherweise kann auf ein unfallfreies Betriebsjahr 2010 zurückgeblickt werden.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Jahr 2010 besichtigten 168 Personen den Betrieb. Die Rubrik «ARA Aumühle» auf der Homepage von Buochs wird laut Lehrkräften für schulische Zwecke rege angeklickt.

Das eingespielte Team unserer drei Mitarbeiter hat unter der Leitung von Fredy Zimmermann sowohl den ordent-

lichen Betrieb wie auch die laufenden Wartungsarbeiten und die verschiedenen Investitionsprojekte mit Bravour gemeistert. Mit viel Engagement und Eigenleistung werden die Erneuerungsarbeiten umgesetzt. Nachdem Fredi Frank ab dem zweiten Quartal 2011 zu 100% von der Gemeinde Ennetbürgen angestellt ist, konnte in Form von Ueli Odermatt (Wissbach Buochs) eine optimale Besetzung und Ergänzung zu Fredy Zimmermann und Hans Scheuber in die Wege geleitet werden.

Abwasserverband Aumühle

FLUGAUFNAHMEN BUOCHS JUNI 2009

Im Juni 2009 wurden insgesamt 20 Flugaufnahmen der Gemeinde Buochs erstellt, welche für die neue Homepage, Präsentationen aber auch für das neue Bild beim Empfang der Gemeindeverwaltung verwendet werden.

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass diese Flugaufnahmen auch den Buochser Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung gestellt werden sollen. Somit können diese auf der neuen Homepage der Gemeinde Buochs ab Juli 2011 unter Porträt «Fotoalbum» Luftaufnahmen kostenlos heruntergeladen werden. Weitere Aufnahmen auf Seite 25.

Bauamt



WAS TUN, WENN BRAUNES WASSER AUS HAHNEN FLIESST?

Bräunlich verfärbtes Wasser beunruhigt die Konsumenten – verständlicherweise. Meist sind es harmlose Rostspuren. Doch wenn das Wasser dazu noch seltsam riecht, muss man schnell handeln.

Rost ist die häufigste Ursache für rotbraun verfärbtes Trinkwasser, denn Wasser kann in gewissen Situationen Leitungen oxidieren. Auch Arbeiten an der Hausinstallation können kurzzeitig das Wasser verfärben. Spült man die Leitungen, wird das Wasser rasch wieder klar. Es kann auch Rost enthalten, wenn für die Hausinstallation unterschiedliche Rohrleitungswerkstoffe verwendet wurden und das unedlere Metall oxidiert.

AN WEN KANN ICH MICH BEI QUALITÄTSPROBLEMEN WENDEN?

Rostwasser deutet oft auf ein Problem in der Hausinstallation hin. Mieter sollten daher den Eigentümer verständigen, der die entsprechenden Fachleute aufbietet. Vermutet man eine Trinkwasserverschmutzung, ist sofort die Wasserversorgung in Person unseres Brunnenmeisters Hans Barmettler (079 211 64 63) zu informieren. Bei Zweifeln kann man sich auch an den Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfachens SVGW in Zürich (044 288 33 33) wenden.

Folgende Fragen sollten zuvor geklärt werden: Wie lange besteht das Problem schon? Worin besteht die Beeinträchtigung (Farbe, Trübung, Partikel, Geruch, Geschmack)? Betrifft sie die Kalt- oder die Warmwasserinstallation? Sind alle Hähne in der Wohnung betroffen? Wie lange muss man spülen, bis das Wasser einwandfrei ist? Haben andere Mieter im Haus dasselbe Problem? Wie alt ist die Hausinstallation? Wurde kürzlich ein Wassernachbehandlungsgerät (Enthärter etc.) eingebaut?

SOLL ICH MEIN TRINKWASSER ANALYSIEREN LASSEN?

Rost enthält im Wesentlichen unschädliches Eisen. Allerdings kann Rost auch auf erhöhte Keimzahlen hindeuten, was jedoch auf stehendes Wasser wie zum Beispiel bei Ferienwohnungen oder wenig gebrauchten sanitären Einrichtungen zurückgeführt werden kann. Wenn sich die Ursache für braunes Wasser nicht erklären und beheben lässt, kann man das Wasser beim Laboratorium der Urkantone in Brunnen (041 825 41 41) untersuchen lassen. Die Kosten trägt der Auftraggeber. Mietern ist deshalb empfohlen, zuvor mit ihrer Verwaltung zu sprechen.

BEWILLIGUNG WÄRMEPUMPEN

Wärmepumpen sind Anlagen, die Wärme unter Aufwendung von Energie aus einem Reservoir mit tiefem Temperaturniveau (z. B. Erdboden, Grundwasser, Luft) aufnehmen und sie einem Reservoir mit höherer Temperatur (z. B. Wohnung, Fabrik) zuführen.

Wärmepumpen sind bewilligungspflichtig, womit ein ordentliches Baugesuch einzureichen ist. Um die Lärmimmissionen gegenüber Nachbargrundstücken richtig beurteilen zu können, sind bei der Baueingabe Fotos der Umgebung mit einzureichen, welche den Geländeverlauf gegenüber dem betroffenen Nachbargrundstück aufzeigen.

Wasserversorgung

Baumt

BADEVERBOT AM SGV-LANDUNGSSTEG

Wer trotz des Verbots im Bereich des Landungsstegs der SGV (Schiffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee) badet, begibt sich in Lebensgefahr.

Die Problematik der Badenden im Bereich der SGV-Landungsstege stellt sich jedes Jahr erneut, insbesondere während den Sommermonaten. Leider kommt es immer wieder vor, dass sich Badende nicht an das bestehende Badeverbot halten. Die meisten Badenden sind sich dabei gar nicht bewusst, dass sie sich in grosser Lebensgefahr befinden.

Die SGV weist darauf hin, dass das Mitfahren auf dem Ruder oder am Schaufelradkasten der Dampfschiffe lebensgefährliche Aktionen sind; ebenso das Hineinspringen in die Nähe der Antriebsschrauben von Motorschiffen. Hinweisschilder an den verschiedenen Landungsstellen weisen ausdrücklich auf die Gefahr hin.

FOLGENDE TATSACHEN STELLEN EINE GEFAHR FÜR BADENDE DAR:

- langer Bremsweg der Schiffe
- rotierende Schaufelräder der Dampfschiffe

- Sogwirkung der Motorschiff-Antriebsschrauben
- verdeckte Sicht der Schiffsführer auf den Schiffsrumpf
- schlechte Erkennbarkeit der Schwimmer im Wasser allgemein

Aus diesen Gründen ist das Baden im Bereich der Landungsstege weiterhin strengstens verboten!

SGV / Baumt

DIE KRAFT DER SONNE SINNVOLL NUTZEN



Eine gute Woche ist jedes Jahr im Mai ganz speziell der Sonne gewidmet. Die nationalen Aktionstage in der Schweiz sind Teil der «European Solar Days». Geboten werden fundierte Informationen und faszinierende Attraktionen rund um Solarwärme, Solarstrom, solares Bauen und weitere erneuerbare Energien. In Buochs organisierte die Arbeitsgruppe Energie einen Infoanlass zum Thema Solar- und Photovoltaikanlagen.

TAG DER SONNE IN BUOCHS

Interessierte Personen hatten von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr die Möglichkeit, sich über die Nutzung der Sonnenenergie zu informieren. Vor dem Gemeindehaus in Buochs konnte anhand eines Sonnenkollektors mit zugehörigem Solarboiler die Funktionsweise der thermischen Energienutzung studiert werden. Max Ziegler (CeO-Zwei, Gebäudeanalysen Buochs) stand bei wichtigen Fragen als kompetente Ansprechperson zur Verfügung. Zahlreiche Prospekte und Fachzeitschriften lagen zum mitnehmen bereit.

Via Shuttlebus der Auto Heller AG erreichte man alle 30 Minuten die Photovoltaikanlage im Grafithal der Familie Odermatt (Titelbild). Vor Ort erläuterten

ten Ruedi Achermann und Martin Odermatt die Details zur Anlage. Angeregt wurden Fragen gestellt, von Amortisation bis Zähler.

Die Anlage im Grafithal wurde im Zusammenhang mit der Dachsanierung im Jahr 2008 realisiert. Anstelle von neuen Dachziegeln wurden direkt auf die Holzlatten polykristalline Solarmodule verlegt. Diese Indachanlage von 200 m² bringt einen Energieertrag von ca. 20'000 KWh/Jahr. Je nach Witterung variiert die Tagesleistung von ca. 22 KWh (Regen) bis ca. 145 KWh (Sonne). Die Dachneigung von 35° ist optimal.

Der produzierte Strom wird ins Netz eingespeisen und muss abgenommen werden. Der Strompreis ist durch die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) auf die Laufzeit von 25 Jahre fix garantiert.

Ein wichtiges Thema war auch der Unterhalt. Die Solarmodule sind begehbar und müssen in der Schweiz durch den wiederkehrenden Niederschlag wenig bis gar nicht gereinigt werden. Die Solarmodule sind vom Hersteller betreffend Hagelbeständigkeit zertifiziert. Eine Versicherung bei der NSV wird jedoch empfohlen.





Nebst den aktuellen Informationen durfte die Verpflegung natürlich auch nicht fehlen. Bratwurst mit Brot diente als Mittagsverpflegung vor dem Gemeindehaus.

Wir möchten allen beteiligten Personen, insbesondere Martin Odermatt vom Grafithal, für den gelungenen Anlass herzlich danken.

GROSSES POTENTIAL

Immer mehr Hausbesitzerinnen und Investoren setzen auf Wärme und Strom von der Sonne und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Versorgungssicherheit.

Insgesamt sind in der Schweiz bereits etwa 85'000 Solaranlagen für Warmwasser und Heizung und 8'000 Solarstrom-Anlagen (Kleinstanlagen nicht mitgezählt) installiert.

Ein Vergleich ins Ausland zeigt, Österreich mit 5-mal mehr Solarwärme und Deutschland mit 16-mal mehr Solarstrom pro Einwohner sind uns weit voraus.

PHOTOVOLTAIK

Eine der fortschrittlichsten Technologien zur Nutzung der Sonnenenergie ist Photovoltaik. In einem physikalischen Prozess wird das Sonnenlicht

direkt in elektrischen Strom umgewandelt. Als Grundstoff für Solarzellen wird heutzutage fast immer Silizium verwendet. Je nach Herstellungsverfahren unterscheidet man drei Arten von Silizium-Solarzellen: Monokristalline Solarzellen bestehen unabhängig von ihrer Grösse aus einem einzigen Siliziumkristall; aufgrund ihrer aufwendigen Herstellung sind sie sehr teuer, haben jedoch einen höheren Wirkungsgrad (15-20 Prozent) als polykristalline Solarzellen (13-16 Prozent). Polykristalline Solarzellen werden mit einem wesentlich geringeren Energieaufwand (und somit billiger) gefertigt. Den geringsten Wirkungsgrad weisen amorphe Solarzellen auf, die meist nur in Kleingeräten wie Taschenrechnern angewendet werden.

THERMISCHE ENERGIE

Bei Sonnenschein erwärmen sich die im Dach eingebauten Sonnenkollektoren und geben die Wärme an eine spezielle, frostgeschützte Flüssigkeit weiter. Diese zirkuliert durch den Kollektor und wird in einer Leitung zum Wärmetauscher des Speichers (Boiler) geführt. Hier wird die Wärme an das Wasser im Speicher übertragen und kann so genutzt werden.



BEREITSTELLUNG KEHRICHT AM TAG DER ABFUHR

Immer wieder kommt es vor, dass Abfall durch falsche Handhabung von Tieren in Einzelteile zerlegt wird. Die unangenehmen Folgen wie Gestank und Unordnung können jedoch einfach vermieden werden.

Nach dem Abfall- und Gebührenreglement des Kehrichtverwertungsverbands Nidwalden, ist der Hauskehricht am Tag der Abfuhr ab 7.00 Uhr gut sichtbar und erreichbar in maximal 3 m Abstand von der Strasse bereitzustellen. Das Abfuhrgut ist so bereitzustellen, dass Emissionen, Verkehrsbehinderungen und Verletzungsgefahren vermieden werden.



Bauamt

Durch Tiere und Wind verstreuter Abfall bei der Unterführung Obgass

SICHERHEITSPRÜFUNG BEIM SPIELPLATZ DORFPARK

Um die Sicherheit für Kinder auf dem Spielplatz Dorfpark zu gewährleisten, wurde im November 2010 durch die Firma Hinnen Spielgeräte AG die alljährliche Prüfung mit zugehörigem Wartungsprotokoll vorgenommen. Dabei wurden verschiedene Punkte bemängelt, die nicht den aktuellen Sicherheitsvorschriften entsprechen. Durch die Witterung wurden bei der Zweierschaukel die Holzpfosten morsch. Eine gleiche Schaukel mit Metallschuhen wurde als Ersatz angebracht. Der hölzerne Mittelposten beim Karussell wurde aus denselben Gründen durch einen aus Metall ersetzt. Diverse kleinere Anpassungen wie zum Beispiel den Ersatz einer gebrochenen Holzspresse wurden ebenfalls vorgenommen.



Bauamt

Zweierschaukel und Karussell mit Mittelposten aus Metall

TESTPHASE NEUE QUARTIERLEUCHTEN

Die LED-Technik bei der Strassenbeleuchtung wird zukünftig mit Sicherheit verbreitet eingesetzt werden. In naher Zukunft steht der Ersatz der alten Pilzleuchten bei den Quartierstrassen, welche heute grösstenteils mit Quecksilberdampf lampen ausgerüstet sind, an. Diese sollen neu mit

LED-Leuchten ersetzt werden. Dazu werden im Juli 2011 am Schüpfgraben drei bis vier verschiedene Leuchttypen montiert. Während dieser Testphase sollen die Unterschiede bewertet werden, damit im Anschluss die effizienteste und beste Leuchte definiert werden kann. Po-

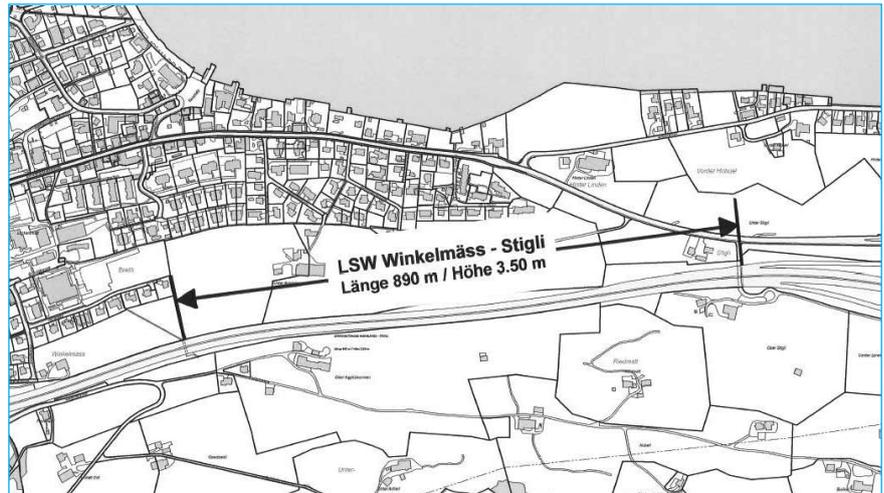
sitive wie auch negative Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind gewünscht und könne gerne beim Bauamt eingereicht werden.

Bauamt

LÄRMSCHUTZWAND WINKELMÄSS – STIGLI ENTLANG A2

Im Herbst 2011 ist eine Urnenabstimmung bezüglich Entscheid für die Planung einer neuen Lärmschutzwand entlang der A2 im Bereich nach Winkelmäss bis zur Liegenschaft Stigli vorgesehen.

In der letzten Ausgabe der Buochser Welle (März 2011) haben wir ausführlich über das Lärmschutzprojekt Buochs sowie die geplanten weitergehenden Lärmschutzmassnahmen informiert. Betreffend den eingereichten Einsprachen können noch keine Neuigkeiten mitgeteilt werden, da dieses Verfahren immer noch am Laufen ist.



LÄRMSCHUTZWAND WINKELMÄSS- STIGLI

Als weitergehende Lärmschutzmassnahme wird eine zusätzliche, 3.50 m hohe Lärmschutzwand (LSW) im Gebiet nach der Parzelle Nr. 2 88, Winkelmäss, bis Stigli (ca. 890 m) abgeklärt.

PLANUNGS- UND BAUKOSTEN

Gemäss Kostenberechnung des ASTRA ist für eine 3.50 m hohe Lärmschutzwand mit Baukosten in der Höhe von CHF 3'056.00 pro Laufmeter zu rechnen. Bei insgesamt 890 Laufmetern ergibt dies voraussichtliche Baukosten in der Höhe von rund CHF 2'800'000.00. Bei diesen CHF 2'800'000.00 handelt es sich laut Ingenieur des ASTRA um Bau- und Projektierungskosten, in welchen die Erschwernisse beim Bau entlang der Autobahn, die geologischen Untersuchungen, die Ingenieurhonorare, die Kosten für die Installation und die Baukosten enthalten sind.

ABGELTUNG UNTERHALT UND BETRIEB

Gemäss ASTRA muss bei Investitionen Dritter in der Höhe von CHF 2'800'000 für Lärmschutzwände an den Bund eine einmalige Abgeltung von CHF 833'000.00 für den Unterhalt und Betrieb eingerechnet werden. Die neue Lärmschutzwand würde unmittelbar nach deren Fertigstellung an das ASTRA abgetreten.

UNTERSTÜTZUNGSBEITRAG KANTON

Gemäss überarbeitetem Kantonalem Umweltschutzgesetz, welches zurzeit bei den Nidwaldner Gemeinden zur Vernehmlassung vorliegt, wird sich der Kanton Nidwalden voraussichtlich im Maximum mit 25 % an den Mehrkosten von baulichen Lärmschutzmassnahmen beteiligen. Dabei ist jedoch noch nicht klar, welche Mehrkosten beitragsberechtigt sind.

WEITERES VORGEHEN

In Anbetracht der relativ hohen Kosten für die Planung des Bauprojektes soll auf die Erarbeitung eines detaillierten Bauprojektes verzichtet werden. Denn grundsätzlich bestehen bereits heute genügend genaue Kostenschätzungen, um die Buochser Stimmbürgerinnen und Stimmbürger darüber abstimmen zu lassen, ob diese die voraussichtlichen Mindestrestkosten für die Gemeinde Buochs in der Höhe von 2.6 Mio. unterstützen und somit einen Projektierungskredit sprechen wollen.

URNENABSTIMMUNG

Der Gemeinderat hat infolge dessen entschieden, dass die Buochser Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an einer Urnenabstimmung im Herbst 2011 angefragt werden sollen, ob die Planung der weiterführenden Lärmschutzwand Winkelmäss – Stigli gewünscht ist und ein entsprechender Projektierungskredit erteilt wird.

Sollten sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger negativ zu einem Projektierungskredit äussern, wird die zusätzliche LSW Winkelmäss bis Stigli nicht mehr weiterverfolgt. Bei einem positiven Entscheid, soll ein detailliertes Bauprojekt ausgearbeitet werden.

KOSTEN LSW WINKELMÄSS - STIGLI

Baukosten	CHF	2'300'000.00
Planung Bauprojekt	CHF	41'0000.00
Weitere Ingenieurkosten (PGV, Bauleitung, etc.)	CHF	259'000.00
Voraussichtliche Bau- und Projektierungskosten	CHF	2'600'000.00
Abgeltung an Bund für Unterhalt und Betrieb	CHF	833'000.00
Voraussichtliche Gesamtkosten	CHF	3'433'000.00
Maximaler Kantonsbeitrag (25 % Gesamtkosten)	CHF	858'250.00
Minimaler Restbetrag zulasten Gemeinde	ca. CHF	2'600'000.00

Gemeinderat

RECHTSKRÄFTIGE PLANUNGSZONE

Die durch den Gemeinderat erlassene Planungszone für den Bau und die Erweiterung von Mobilfunkanlagen ist in Rechtskraft erwachsen, womit eine Teilrevision der Nutzungsplanung vorgenommen werden muss.

Der Gemeinderat hat im Amtsblatt vom 26. Januar 2011 den Erlass einer Planungszone für den Bau und die Erweiterung von Mobilfunkanlagen im Sinne der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) publiziert. Mit Rechtskraftbescheinigung vom 8. März 2011 hat die Staatskanzlei Nidwalden bestätigt, dass beim Regierungsrat Nidwalden innerhalb der Auflagefrist keine Einsprache gegen den obgenannten Erlass des Gemeinderates Buochs eingegangen ist und die Planungszone somit in Rechtskraft erwachsen ist. Innerhalb der kolorierten Fläche sind somit während zwei Jahren der Bau und die Erweiterung von Mobilfunkanlagen untersagt.

AUSWIRKUNGEN PLANUNGSZONE BUOCHS

Die rechtskräftige Planungszone verpflichtet den Gemeinderat Buochs innerhalb von zwei Jahren die Planungszone umsetzen, wobei dafür eine Teilrevision der Nutzungsplanung nötig ist. Dabei sollen auch weitere Themen der Nutzungsplanung behandelt werden, bevor diese schlussendlich dem

Buochser Stimmvolk an einer Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden muss.

THEMEN TEILREVISION NUTZUNGSPLANUNG

Im Rahmen der nötigen Teilrevision der Nutzungsplanung sollen folgende weitere Themen abgeklärt und wo nötig in die Teilrevision integriert werden:

Mobilfunkanlagen:

- Standortsteuerung mittels Zonenplan
- Schaffung von entsprechenden Regelungen im BZR

Bau- und Zonenreglement:

- Überarbeitung Anhang 3 «Kulturobjekte»
- Überarbeitung Anhang 4 «Naturobjekte»
- Gebühren für Benutzung öffentlicher Grund
- Ersatzabgabe für Abstellflächen / Parkplätze
- Bestimmungen Gefahrenzonen / Gewässerraumzonen

Zonenplan Siedlung / Landschaft:

- Anpassung diverser Gestaltungsplanperimeter
- Umzonung Bereich ehemaliges Truppenlager Aadörfli
- Überprüfung diverse Umzonungen

- Gefahrenzonen
- Gewässerraumzonen
- Evtl. Pendenzen Seefeld (Bootshafen, Mehrzweckanlage, Camping)

Verkehrsrichtplan / Fusswegplan:

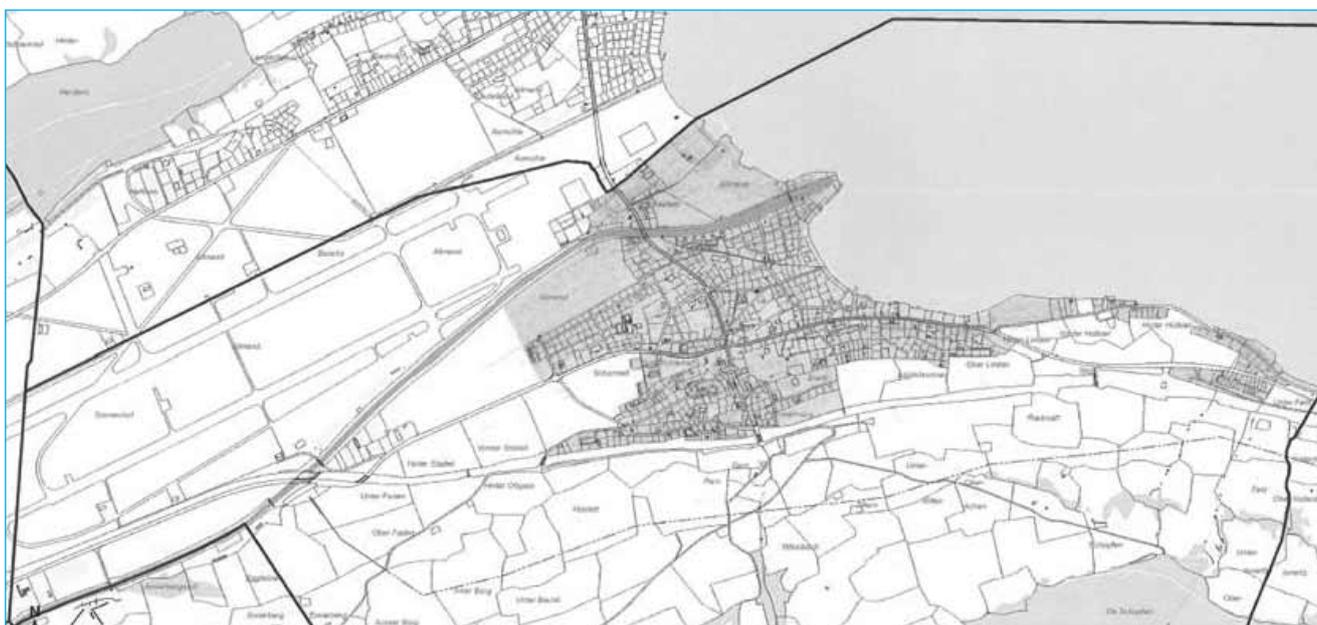
- Behandlung Antrag Verkehrsrichtplan
- Erschliessung Flugplatz
- Erschliessungen aufgrund allfälliger Zonenplanänderungen

ARBEITSGRUPPE

Für die Umsetzung der Planungszone respektive der Teilrevision der Nutzungsplanung wurde durch den Gemeinderat eine Arbeitsgruppe einberufen, welche sich aus Gemeinderat Werner Zimmermann, Leiter Bauamt, Patrik Dommen und Ortsplaner, Emil Amacher (Planungsbüro Am-Plan) zusammensetzt.

Als fachliche Begleitung der Arbeitsgruppe ist das Amt für Raumentwicklung NW, die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN sowie Experten im Bereich der Mobilfunkanlagenplanung vorgesehen. Zudem sollen nach Bedarf die Genossenkorporation Buochs und Vertreter der IG Stopp Mobilfunkantennen Buochs und Ennetbürgen einbezogen werden.

Gemeinderat



SEISMISCHE MESSUNGEN IN DEN KANTONEN NW/OW

Der Gasverbund Mittelland AG (GVM) wird von August bis Oktober 2011 seismische Messungen durchführen. Das Ziel ist es, den Untergrund nach Erdgas und Heisswasser zu erkunden.

Für die seismischen Messungen werden vier Vibrofahrzeuge eingesetzt. Diese geben über eine Rüttelplatte Schallwellen in den Untergrund ab, welche an geologischen Schichtgrenzen reflektiert werden und von Messinstrumenten (Geophonen) entlang eines Messkabels aufgezeichnet werden. Mit diesem Echolot-Prinzip können dann die geologischen Schichten im Untergrund bis auf mehrere Kilometer Tiefe aufgedeckt werden. Die

Messungen erfolgen entlang von sieben Linien mit einer totalen Länge von 115 km. An jedem Messpunkt benötigen die Vibrofahrzeuge ca. zwei Minuten und fahren dann zum nächsten Messpunkt weiter. Die Vibrationen sind im Umkreis von 20-30 m leicht spürbar. In bewohntem Gebiet wird mit reduzierter Leistung vibriert, um die Einwirkung auf Mensch und Umwelt zu minimieren. Die Anwohner entlang der Messlinie werden einige Tage vor der Durchfahrt des Messkonvois informiert. Auf dem Gemeindegebiet von Buochs sind einzig ab der Verzweigung Ennetbürgerstrasse und Flurhofstrasse in Richtung Stans auf dem Flugplatzareal Messungen vorgesehen. Geothermal Alle Abbildungen und Fotos © Explorers Int. Ltd

Bauherr

Gasverbund Mittelland AG
4144 Arlesheim

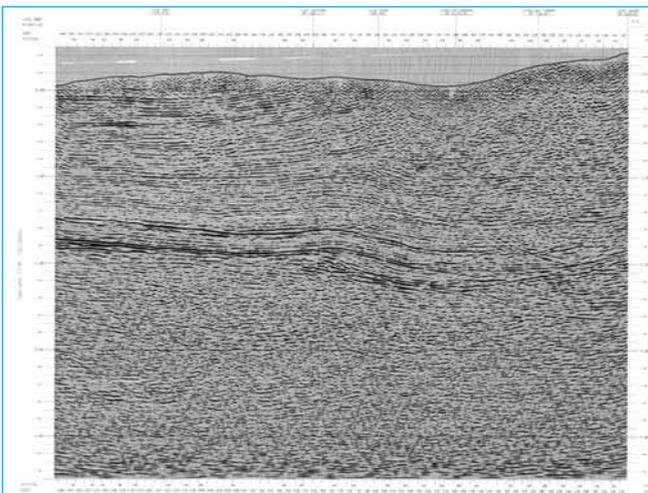
Kontakt / Projektleitung

Geothermal Explorers Int. Ltd,
Schlossstr. 3, 4133 Pratteln
Tel. 061 821 60 40
Email: seismic@geothermal.ch

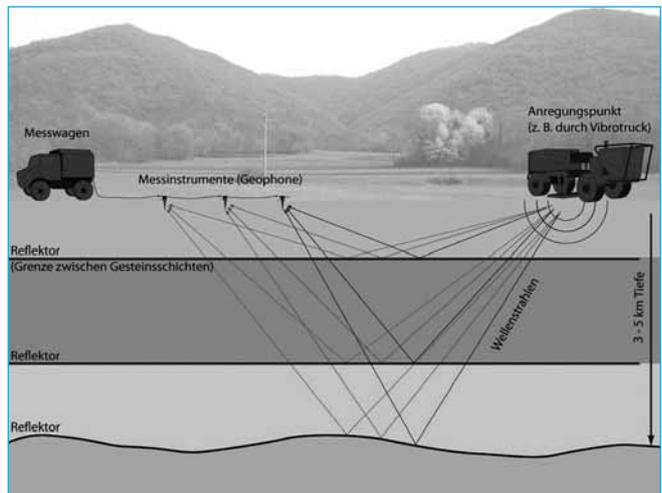
Weitere Informationen

www.geo-unterwalden.ch

Gasverbund Mittelland AG



Beispielresultat einer seismischen Messung:
seismisches Profil des Untergrunds



Prinzip der seismischen Messungen



Vibrogruppe mit 2 Begleitfahrzeugen für die Verkehrsregelung
(Tessin 2011)



Aufnahmesite:
Messkabel mit Geophongruppe

TEILREVISION VON NUTZUNGSPLAN / RICHTPLAN

Der Antrag des Gemeinderates auf Krediterteilung von 280'000 Franken für die Durchführung des Projektwettbewerbs «Neue Mehrzweckanlage für Schule, Sport und Kultur» wurde am 15. Mai 2011 mittels Urnenabstimmung genehmigt. Bei der Wahl des Standortes für die neue Mehrzweckanlage (MZA) haben die Buochser StimmbürgerInnen das Seefeld gewählt.

Es sind nun Anpassungen am Art. 14 Abs. 1 Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Buochs (BZR) respektive an den Bestimmungen der Sport- und Freizeitanlagen nötig, da am geplanten Standort der MZA heute Mehrzweck- oder ähnliche Hallen nicht erlaubt sind. Die nötigen Anpassungen im BZR müssen an der Gemeindeversammlung vom 22. November 2011 im Rahmen einer Teilrevision der Nutzungsplanung genehmigt werden, damit die Durchführung des Projektwettbewerbes nicht verzögert wird.

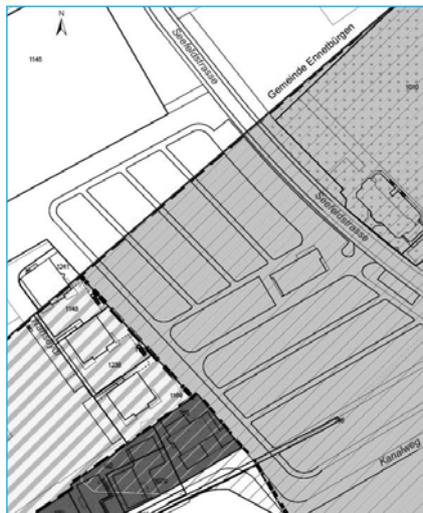
Die geplante Teilrevision betreffend der Zone für Sport- und Freizeitanlagen begründet sich somit aus der klaren Meinungsäusserung der Bevölkerung, die den Standort der Mehrzweckanlage bei den übrigen Sportanlagen im Seefeld wünscht. Aus diesem Grund muss die Bestimmung Art. 14 Abs. 1 BZR, welche heute im Widerspruch zum Entscheid der Gemeindebürger von Buochs steht, angepasst werden.

ÄNDERUNG ART. 14 ABS. 1 BZR

Artikel 14 Abs. 1 BZR regelt die Bestimmung und zulässigen Nutzungen in der Zone für Sport- und Freizeitanlagen (ZSF). Gemäss Art. 14 Abs. 1 des heute rechtsgültigen BZR sind in der Zone für Sport- und Freizeitanlagen Mehrzweck- oder ähnliche Hallen nicht erlaubt.

Art. 14 Abs. 1 BZR rechtsgültig

¹ Die Zone für Sport- und Freizeitanlagen ist bestimmt für die Sport-, Freizeit-, Camping- und Hafenanlagen Seefeld und die dazugehörigen Infrastrukturanlagen. Mehrzweck- oder ähnliche Hallen sind nicht erlaubt.



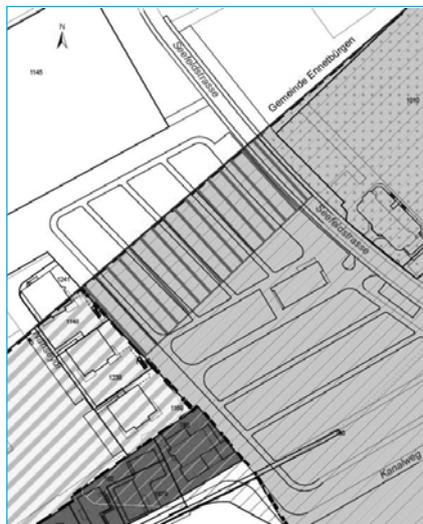
Zonenplan rechtsgültiger Zustand

Damit die geplante MZA im Seefeld gebaut werden kann, soll Art. 14. Abs. 1 wie folgt geändert werden:

Art. 14 Abs. 1 BZR geändert

¹ Die Zone für Sport- und Freizeitanlagen ist bestimmt für die Sport-, Freizeit-, Camping- und Hafenanlagen Seefeld und die dazugehörigen Infrastrukturanlagen. Mehrzweck- oder ähnliche Hallen sind lediglich im dazu bezeichneten Raum erlaubt.

Im Zonenplan Siedlung wird der Bereich festgelegt, in welchem Mehrzweck- oder ähnliche Hallen erlaubt sind.



■ Bereich für Mehrzweck- oder ähnliche Hallen

Zonenplan vorgesehene Änderung

KOMMUNALER RICHTPLAN SEEFELD

Im Kommunalen Richtplan Seefeld 2009 wird die heute gültige Bestimmung Art. 14 BZR aufgeführt. Zudem ist aufgrund dieser Bestimmung kein Standort für eine MZA im Richtplan bezeichnet. Aufgrund des Entscheids der Bürger für den Standort im Seefeld muss auch der kommunale Richtplan Seefeld entsprechend angepasst werden. Aus diesem Grund wird die Legende des Plans «Übersicht Nutzungsflächen» vom 27. Januar 2009 wie folgt geändert:

«Parkplatz» wird ersetzt durch «Parkierung/Mehrzweckhalle».

Die Anpassung wird als Fortschreibung verstanden, insbesondere deshalb, da der Bürger von Buochs den Standort der MZA auf dieser Fläche beschlossen hat. Im BZR der Gemeinde Ennetbürgen sind Mehrzweckanlagen und weitere Hallen im Gebiet Seefeld nicht ausgeschlossen.

STÄDELIGARTEN ALTERSWOHNHEIM

Das Gebiet Städeli wurde in den 80er-Jahren mittels eines Bebauungskonzeptes beplant. Es war das Ziel, im Bereich des ehemaligen Bürgerheims ein neues Alterswohnheim zu realisieren und auf dem dahinter liegenden Gebiet Wohnbauten zu erstellen. Für das Areal der Wohnbauten wurde anschliessend von der Genossenkorporation Buochs ein Gestaltungsplan ausgearbeitet, welcher bis heute ca. zu zwei Dritteln realisiert ist.

In der Zwischenzeit wurde das Alterswohnheim bereits erweitert und den neuen Bedürfnissen angepasst. Der Anbau wurde im Norden unmittelbar an das unüberbaute Gebiet des Gestaltungsplanes gestellt. Entsprechende Dienstbarkeiten wurden errichtet.

Der ca. 25-jährige Gestaltungsplan entspricht heute nicht mehr den Vorstellungen der Grundeigentümer. Aus diesem Grund wurde über den unüberbauten Teil ein Wettbewerb durchgeführt. Die Resultate sollen nun in einen neuen Gestaltungsplan überführt werden. Im Wettbewerb wurde festgehalten, dass eine Baute in unmittelbarer

Nähe des Alterswohnheims für altersgerechtes Wohnen ausgeschieden werden soll. Aufgrund der Bedürfnisse des Alterswohnheims sind die Grundeigentümer, der Stiftungsrat Alterswohnheim und die Politische Gemeinde übereingekommen, die Bauzone so anzupassen, dass ein zukünftiges Wohnhaus mit altersgerechten Wohnungen in der Wohnzone W3 erstellt werden kann. Dies vereinfacht zudem die Berechnungsart und ermöglicht die Planung einer einheitlichen Freifläche. Im Zusammenhang mit dieser Gestaltungsplanänderung wollen der Ge-

meinderat und die Genossenkorporation auch die Eigentumsverhältnisse rund um das Alterswohnheim regeln. Dies führt dazu, dass ein Teil der Zone für öffentliche Zwecke in die Wohnzone W3 überführt wird. Auf der anderen Seite wird die öffentliche Zone den tatsächlichen Verhältnissen des Alterswohnheims angepasst.

Im Weiteren wurde in Zusammenhang mit der Erarbeitung des Gestaltungsplanes festgestellt, dass die öffentliche Zone im Jahr 1998 fälschlicherweise in den gestaltungsplanpflichtigen Perimeter aufgenommen wurde, obwohl

die Baute bereits seit den 80er-Jahren erstellt und betrieben wird. Diese Gestaltungsplanpflicht soll im Bereich der öffentlichen Zone aufgehoben werden.

VORPRÜFUNG KANTON

Gemäss kantonaler Baugesetzgebung wurden die Unterlagen der beiden Teilrevisionen der Baudirektion NW zur Vorprüfung zugestellt.

ÖFFENTLICHE AUFLAGE

Der Terminplan für die Gemeindeversammlung vom 22. November 2011 diktiert einen sehr gedrängten Zeitplan für die verschiedenen Verfahrensschritte. Die öffentliche Auflage muss daher bereits in den beiden ersten Augustwochen 2011 erfolgen und fällt somit in die Sommerferien. Die Anpassung des Kommunalen Richtplanes Seefeld 2009 soll gleichzeitig im Rahmen der Auflage der Teilrevision «Anpassung Zonenplan und BZR Zone für Sport- und Freizeitanlagen» öffentlich zur Mitwirkung aufgelegt werden. Beide Teilrevisionen sind zurzeit in der Vorprüfung. Der Gemeinderat geht davon aus, dass diese in der erläuterten Form öffentlich aufgelegt werden können.



Zonenplan rechtsgültiger Zustand



Zonenplan vorgesehene Änderung

Gemeinderat

NEUBAU KREISEL MÜHLEMATT (NSV)

Auf dem Grundstück Mühlematt plant die Nidwaldner Sachversicherung einen Hochbau. Um diese Überbauung zu erschliessen, wird auf der Stanserstrasse bei der Einmündung zur Bürgerheimstrasse ein Kreisell erstellt (vgl. Abbildung). Die Bauarbeiten beginnen am 27. Juni 2011 und dauern voraussichtlich bis Anfang Oktober 2011.

PROJEKTORGANISATION

Bauherr:

Nidwaldner Sachversicherung

Projektbegleitung:

Tiefbauamt Nidwalden

Bauleitung:

Tobler & Fuchs AG

Lucas Wagner (041 610 50 61)

Bauunternehmung:

SPAG Schnyder, Plüss AG

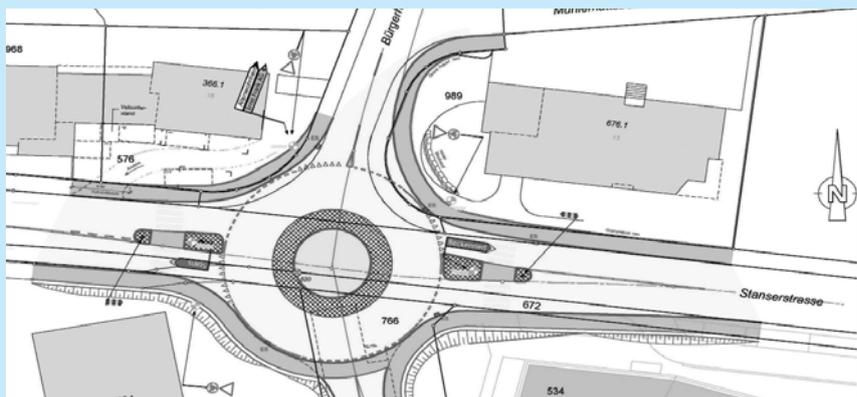
Walter Rohrer (041 367 70 30)

Während dieser Zeit ist die Stanserstrasse teilweise nur eingeschränkt befahrbar. Die Bürgerheimstrasse wird zeitweise für den Verkehr gesperrt. Die entsprechende Verkehrsführung wird mit Umleitungen und Lichtsignalanlagen sichergestellt.

Bei diesen Bauarbeiten sind Behinderungen leider unumgänglich. Wir sind

bestrebt, die Behinderungen so gering wie möglich zu halten und danken allen Anstössern und Verkehrsteilnehmern für ihr Verständnis.

Nidwaldner Sachversicherung
Tiefbauamt Nidwalden
Gemeinde Buochs



GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

80-JÄHRIG UND ÄLTER WERDEN:

JULI

09.7.1923 Rösli-Meierhans Elisabeth, Bürgerheimstr. 10a
10.7.1923 Philipp-Folly Susanna, Im Lindeli 1
12.7.1930 Fehlmann Fritz Erwin, Baumgarten 6
18.7.1921 Barmettler-Stillhart Anna, Bürgerheimstr. 10a
22.7.1930 Portmann Emil, Stadelgarten 22
27.7.1928 Gabriel Josef, Bürgerheimstr. 10a
30.7.1927 Peter Josef, Bürgerheimstr. 4
31.7.1923 Bucher Zimmermann, Bürgerheimstr. 10a
31.7.1931 Joller Josef, Seeplatz 4

AUGUST

01.8.1928 Wyrsh Otto, Bürgerheimstr. 10a
02.8.1927 Zimmermann Werner, Ober Erliziel
04.8.1926 Barmettler Arnold, Bürgerheimstr. 9
06.8.1918 Würsch-Fluri Anna, Bürgerheimstr. 10a
08.8.1931 Zumbühl Paul, Ennetbürgerstr. 44
09.8.1931 Imboden-Achermann Margrith, Bürgerheimstr. 10a
13.8.1930 Wälti-von Ah Verena, Ennetbürgerstr. 40
17.8.1919 Erni-Mathis Maria, Mühlemattweg 3
18.8.1924 Meyer Henk, Stanserstr. 28
18.8.1927 Nick Franz, Seebuchtstr. 22
18.8.1929 Ambauen-Wyrsh Anna, Rigiweg 3
18.8.1929 Barmettler Remigi, Bürgerheimstr. 10a
19.8.1925 Conrad Johann, Schützenmattstr. 17
19.8.1928 Joller-Amstad Marie Louise, Lindenhalde 2
19.8.1929 Dettling Karl, Fischmattstr. 20
21.8.1931 Felber-Letsche Ruth, Mühlemattstr. 3
23.8.1931 von Büren Theodor, Güterstr. 31
24.8.1921 Barmettler-Hug Berta, Bodenhostatt 3
27.8.1925 Portner Erna, Hungacher 1
29.8.1920 Barmettler Werner, Bürg 1
30.8.1931 Niederberger Ernst, Ennetbürgerstr. 43
31.8.1913 Christen Marie, Bürgerheimstr. 10a
31.8.1930 Scheuber-Trutmann Josefine, Güterstr. 16

SEPTEMBER

03.9.1922 Willimann Maria-Louise, Fischmattstr. 16
04.9.1926 Christen Hermine, Mühlematthof 2
05.9.1920 Weber-Stiefel Anna, Bürgerheimstr. 10a
07.9.1920 Odermatt-Camenzind Mathilda, Ober Faden 1
08.9.1922 Moster Mittelmeier-Nalbach Maria, Seestr. 52
11.9.1931 Kälin-Feller Beatrice, Sonnmattstr. 16
12.9.1926 Barmettler-Niederberger Marie, Äussere Bürg 1
13.9.1921 Tomescu Eugenia, Baumgarten 6
14.9.1927 Gamper-Blättler Marie, Bürgerheimstr. 10a
16.9.1920 Dinkel-Schrämli Emmy, Seebuchtstr. 10
17.9.1922 Burkhardt Willy, Lindenstr. 3
17.9.1931 Durrer Alois, Frohmattli
20.9.1931 Ambauen Franz, Ober Acheri
21.9.1931 Kabay Nuriye, Turmattstr. 9

22.9.1922 Mathis Marie, Bürgerheimstr. 10a
22.9.1930 Odermatt-Bopp Klara, Baumgarten 2
25.9.1930 Küttel-Müller Martha, Guggerhofstr. 3
29.9.1924 Baumgartner Otto, Lindenstr. 4
30.9.1926 Küttel Theodor, Guggerhofstr. 3

OKTOBER

01.10.1930 Gabriel Josef, Stöckmatt
03.10.1924 Bosshard-Wullschlegler Ruth, Bürgerheimstr. 10a
05.10.1926 Durrer-Zimmermann Agatha, Schulstr. 4
05.10.1930 Risi Rudolf, Beckenriederstr. 21
09.10.1927 Mittelmeier Heinz, Seestr. 52
12.10.1930 Biland Hans Rudolf, Beckenriederstr. 57
14.10.1923 Weber Emil, Nähseydi 5
15.10.1928 Rölli-Traber Louise, Alpenstr. 3
17.10.1926 Odermatt Niederberger Annamarie, Dorfstr. 23
18.10.1928 Hofstetter-Küng Marie, Ennetbürgerstr. 31
19.10.1926 Felber Ernesto, Mühlemattstr. 3
19.10.1928 Niederberger Paul, Ober Agglisbrunnen 2
19.10.1929 Küng-Hädinger Josefine, Schützenmattstr. 13
22.10.1924 Barmettler Bertha, Unter Faden
24.10.1924 Clavadetscher Eduard, Schützenmattring 3
25.10.1922 Nick-Bernet Hanny, Seebuchtstr. 22
25.10.1929 von Zuben Josef, Sagendorfstr. 10
26.10.1925 Christen Werner, Seeplatz 6
27.10.1931 Kümmerli-Grassi Sonja, Lindenhalde 4
30.10.1924 Barmettler-Niederberger Berta, Bürgerheimstr. 10a
30.10.1928 Aeberli Kurt, Stanserstr. 34

NOVEMBER

01.11.1927 Wyrsh-Tschiggfrei Rosa, Kettstr. 4
05.11.1920 Flury-Wyrsh Helena, Bürgerheimstr. 10a
05.11.1921 Schaad-Ruckli Gertrud, Bürgerheimstr. 10a
05.11.1928 Joller Ernst, Lindenhalde 2
10.11.1922 Saxer Emil, Ennerbergstr. 10
11.11.1918 Murer-Ambauen Hermine, Bürgerheimstr. 10a
11.11.1930 Steiner-Imhof Rosa, Ennetbürgerstr. 8
12.11.1925 Achermann Walter, Baumgarten 2
15.11.1921 Weber-Frank Monika, Seebuchtstr. 12
18.11.1917 Cueni August, Am Schöpfgraben 11
18.11.1930 Herger Tobias, Hostatt Ost
19.11.1917 Niederberger-Odermatt Hedwig, Bürgerheimstr. 10a
21.11.1927 Risi Kresenzia, Feld West
21.11.1930 Achermann Josef, Beckenriederstr. 16
26.11.1926 Wyrsh-Zeder Katharina, Dorfstrasse 24
27.11.1929 Bucher Josef, Mittel Acheri

GEMEINDESENIORIN

31.08.1913 Christen Marie Alterswohnheim

GEMEINDESENIOR

11.06.1914 Giger Hans Strandweg 8

1. Juni 2011, Einwohneramt Buochs

DEIDESHEIM UNSERE FREUNDSCHAFTSSTADT

In den kommenden Buochserwellen werden in lockerer Form Beiträge zu unserer Freundschaftsstadt in Deidesheim (Deutschland) erscheinen, u. a.: *Wie alles angefangen hat! / Was hat es mit dem Geissbock auf sich? / Deidesheimer Sehenswürdigkeiten im Bild./ ev. Mit Deidesheimern im Gespräch. Heute erscheint ein geschichtlicher Beitrag.*

DEIDESHEIM

Der Ortsname von Deidesheim, welches schon damals als «weinbautreibend» bezeichnet wurde, wird zum ersten Mal anno 699 in einer Urkunde erwähnt. Lange Zeit blieb diese Gegend im Besitz der Lothringer, bevor es dann nach 1086 an das Hochstift Speyer fiel. Mitte des 14. Jahrhunderts muss Deidesheim schon recht vermögend gewesen sein, hat doch der Bischof von Speyer den Ort zweimal verpfändet, weil er grössere Geldbeträge aufbringen musste.

Mit der Verleihung des Stadtrechts bekamen die Deidesheimer Sonderrechte, die ihnen bis ins 18. Jahrhundert erhalten blieben. Obwohl jetzt eine befestigte Stadtmauer entstand, wurde die Örtlichkeit mehrmals von feindlichen Truppen eingenommen und gebrandschatzt, am schlimmsten 1689, als sie von den Franzosen überfallen wurde.

Erst zu Beginn der franz. Revolution 1789 wurde neben den anderen Privilegien, die die Bewohner schon besaßen, auch die Leibeigenschaft abgeschafft. Im Verlaufe des folgenden Jahrzehnts (1790-1800) wurde die Pfalz – und damit auch Deidesheim – zum Spielball zwischen den deutschen und französischen Machtansprüchen. Der



Fachwerk-Erker beim Weingut Dietz-Matti



Situationsplan Deidesheim und Bad Dürkheim

Krieg setzte dem Ort dermassen zu, dass man erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts von einer wirtschaftlichen Erholung sprechen konnte. Zudem war die Verwaltung, die es bis anhin inne hatte, ans nahegelegene Bad Dürkheim übergegangen.

Ab 1814 wurde Deidesheim ein Teil des Königreichs Bayern, dem sie recht gerne angehörten, obwohl für die Weine, und damit auch den Winzern, höhere Zollabgaben ins Haus standen. Beim sogenannten Pfälzischen Aufstand allerdings wurde nicht nur immer die blau-weiße Flagge Bayerns geschwenkt, sondern auch die schwarz-rot-goldene Einheitsfahne Deutschlands. Ab den 1850er Jahren erlebte der Weinbau in Deidesheim eine Blütezeit, um gegen Ende des 19. Jahrhunderts wieder einzubrechen, dies infolge der Billigwein-Konkurrenz und verschiedener Rebkrankheiten.

Doch tat sich um die Jahrhundertwende einiges: 1894 bekam Deidesheim eine Gasanstalt, 1896 eine elektrische Beleuchtung, 1897 ein örtliches Stromnetz, und 1898 wurde der Ort an eine allgemeine Wasserleitung angeschlossen. Des Weiteren besaßen Ende des 19. Jahrhunderts alle bedeutenden Gutshöfe einen Telefonanschluss.

1918 nach dem ersten Weltkrieg wurde Deidesheim von französischen Truppen besetzt, wie übrigens die ganze Pfalz. Den Deidesheimern gefiel die Situation gar nicht, und so gab es ein riesiges Fest, als 1930 ihr Gebiet wieder von den Besetzer-Truppen geräumt wurde. Dabei soll selbst Reichspräsi-



Brauchtumsbrunnen

dent Paul von Hindenburg mit den Deidesheimern gefeiert haben, wusste er doch, wo er bei dieser Gelegenheit guten Wein zu trinken bekäme.

Im 2. Weltkrieg gab es ab dem Jahr 1931 auch eine «Ortsgruppe Deidesheim» von Hitlers Nationalsozialistischer Arbeiterpartei. So passierte es auch hier, dass 1938 nur zwei Tage nach der Reichskristallnacht, zwei Häuser jüdischer Einwohner niedergebrannt wurden. Die Deidesheimer Synagoge war bereits 1936 von der jüdischen Gemeinde verkauft worden und deshalb der Zerstörung entgangen. Am 9. März 1945, kurz vor Kriegsende, wurde das Spital von einer Bombe getroffen, dabei verloren acht Menschen ihr Leben. Am 21. März 1945 rückten amerikanische Verbände kampflos in Deidesheim ein. Damit zog auch der Friede wieder ein, Deidesheim erholte sich schnell von den Kriegereignissen und blüht seither erneut auf.

Seit 1946 ist Deidesheim ein Teil der Bundesrepublik Deutschland und gehört politisch zum Bundesland Rheinland-Pfalz.

MEILENSTEINE DES LANDGASTHOF STERNEN IN BUOCHS



Hotel Sternen, Foto vom 9. Mai 2011

1638

Erste Erwähnung eines Gasthofes, das Gasthaus Sternen, gemäss der Chronik im Buch «Buochs in Wort und Bild».

1855

Am 8. Juni 1855 ist Franz Josef Achermann als Besitzer und Wirt auf dem Wirtshaus zum Sternen in Buochs im Grundbuch eingetragen. Zum Wirtshaus gehören das Hostättli, der Garten, die Mosttrotten und die Brennhütten.

1860

Am 10. Januar 1860 kauft Alois Risi-Gander vom Schreiner Remigi Achermann die Wirtschaft zum Sternen. Vorher wirtete er im Schützenhaus in Wil bei Stans und noch früher auf dem Engel in Stansstad (heute Hotel Winkelried). Wachtmeister Alois Risi diente als Söldner im Schweizerregiment in Neapel (Italien). Nach seiner Dienstzeit warb er in seinem Werbebüro in Stansstad

Söldner an für das neapolitanische Schweizerregiment.

1862

Im Frühling 1862 baut Alois Risi auf eigene Kosten einen Theateranbau zu seinem Gasthaus Sternen. Die Aufrichte war am 27. Mai 1862 mit den Theater- und Zimmerleuten, sowie einigen Gästen.

1865

Der Buochser Viehmarkt wird vom Hofmattli beim Hirschen neu ins Sternen-Hostettli verlegt zu Alois Risi-Gander.

1867

Im Dezember 1867 wird Josef Imboden neuer Besitzer des Sternen in Buochs. Bereits drei Monate später wechselt das Gasthaus zu Franz Fassbind. Ab 1871 wechselt der Besitzer des Gasthauses Sternen fast jährlich.

1874

Zimmermann Melchior erwirbt das Gasthaus Sternen in Buochs.

1875

In der Nacht vom 24. auf den 25. Mai 1875 brennen das Sternentheater und das dazu gehörende Gasthaus vollständig ab. Nach nur 13 Jahren enden damit die beliebten und gut besuchten Theateraufführungen im Sternen Buochs.

1877

21. Dezember 1877 baut Xaver Achermann-Zimmermann, Fuhrmann, auf der Brandstätte ein neues Haus, die Sternenwirtschaft und eine Scheune.

1889

Gemäss Eintrag vom 7. Januar 1889 im Grundbuch NW wirtet Xaver Achermann auf seinem Gasthaus zum Sternen mit einem Tanzsaal, Brennerei, Mosttrotte, Stall, Garten und Hostättli.

1893

Am 23. Juni 1893 stirbt Xaver Achermann-Zimmermann im Alter von 51 Jahren und sein lediger Sohn Xaver Achermann führt den Betrieb weiter.

1895

Am 3. Mai 1895 heiraten Xaver Achermann, Wirt zum Sternen und Marie Waser wohnhaft in Buochs.

1906

Am Samstag, 9. Juni 1906 stirbt Xaver Achermann-Waser im Alter von nur 38 Jahren und der Sternen geht an die Erben, seine beiden unmündigen Söhne Xaver und Adolf.

1907

Im Wirtschaftsverzeichnis ist für den Sternen Buochs, Witwe Achermann-Waser aufgeführt.

1908

Im April 1908 heiraten Witwe Maria Achermann-Waser und Witwer Arnold Lehmann, Gemeinderat in Buochs. Arnold Lehmann betreibt eine Ferggerei in Buochs für die grosse Seidenweberei Schwarzenbach. Am 7. März 1908 bewirbt er sich um ein Wirtschaftspatent für das Gasthaus Sternen in Buochs. Als Pächter führt Arnold Lehmann den Sternen bis 1911. Er ist der Stiefvater der beiden Brüder Xaver und Adolf Achermann (Besitzer des Gasthauses Sternen).

1912

Am 25. Januar 1912 erwirbt Josef Amstad (Lohren Marias) den Sternen und verpachtet das Gasthaus an Josef Achermann.

1913

Am 2. Oktober 1913 kauft Paul Planzer-Indergand den Sternen.

1916

Am 8. März 1916 übernimmt Louis Odermatt-Bürgi vom Hotel Krone den Sternen.

1920

Am 10. März 1920 stirbt der Kronenwirt Louis Odermatt. Die Erben verkaufen das Gasthaus Sternen.

1920

Am 29. Juni 1920 wirtet Alois Gander-

Hummel von Beckenried auf dem Sternen Buochs. Er ist der Bruder von Peter Gander-Amstad vom Sternen in Beckenried.

1954

Am 5. Januar 1954 verkauft Alois Gander den Sternen an Walter Amstutz-Föhn, Polizist von Engelberg. Walter Amstutz baut unter dem Tanzsaal eine automatische Kegelbahn.

1956

Am 11. Januar 1956 kauft Theodor Imfeld das Gasthaus Sternen mit Tanzsaal, Oekonomiegebäude, Kegelbahn, Mosterei, Garten und Umgelände. Vorher hatte er in Emmetten im Schützen mit seiner Frau in erster Ehe Berta Niederberger gewirtet. Am 31. März 1956 heiratet Theodor Imfeld in zweiter Ehe Theres Bünter von Kerns.

1957

Die Gästezimmer werden mit fliessendem Wasser ausgerüstet.

1964

Theo Imfeld gibt die Mosterei auf und baut in das Gebäude drei 2½ Zimmer-Wohnungen.

1968

Das Restaurant wird vergrössert mit einem Anbau in Richtung Buochserhorn und es gibt einen neuen Eingang zum Restaurant.

1969

Am Nachmittag des 15. Februar 1969 brennt es im Hotel Sternen in Buochs. Die Feuerwehr kann das Wohngebäude und das Restaurant halten, hingegen der Verbindungsbau mit dem Saal und die Kegelbahn werden stark beschädigt.

1971

Ein neuer Saal wird gebaut und auf dem Saal werden neue Gästezimmer realisiert. Nach dem Brand wird die Kegelbahn nicht mehr instand gestellt. Dafür werden zwei Garagen gebaut und ein neuer Eingang zum Saal.

1987

Im Frühling 1987 erwerben Fritz und Mathilde Habegger-Burch den Landgasthof Sternen. Vorher waren sie 8 Jah-



Automatische Kegelbahn im Gasthaus Sternen Buochs

re Pächter in Hergiswil im Restaurant Seeblick. Fritz Habegger ist ein bekannter und erfolgreicher Kranzschwinger.

1994

Am 13. Januar 1994 stirbt Fritz Habegger und Tochter Susanne und Schwiegersohn Werner Häcki-Habegger führen nun das Gasthaus Sternen als Pächter.

2000

Susanne und Werner Häcki-Habegger übernehmen den Gasthof Sternen. Der gelernte Metzger und leidenschaftliche Jäger Werner Häcki richtet im Erdgeschoss eine Metzgerei ein, wo er vor allem seine Wildspezialitäten herstellt.

2011

Das Gasthaus bekommt ein neues Dach und einen neuen Aussenanstrich und heisst künftig Hotel Sternen.

Quellen:

Theo und Theres Imfeld-Bünter
Susanne und Werner Häcki-Habegger
Tagebücher des Alois Risi-Gander
(Carl Durrer)

Staatsarchiv Nidwalden
Kantonsbibliothek Nidwalden
Buch „Buochs in Wort und Bild“
Fotos:

Theo und Theres Imfeld-Bünter
Susanne und Werner Häcki-Habegger
Xaver und Anna Ambauen-Wyrsch
Emmi und Toni Bamert-Odermatt
Walter Amstutz-Näpflin

Bruno Berchtold

GASTHAUS STERNEN: BESITZER/WIRTE

1855
1858
1860

Achermann Franz Josef
Christen Maria
Achermann Remigi (Schreiner)

1860 - 1867



Risi Alois 12.05.1813 - 30.11.1897
Gander Christina
29.01.1828 - 30.03.1900

Wachtmeister im Schweizer Regiment
in Neapel

1867 - 1867
1867 - 1871
1871 - 1872
1872 - 1873
1873 - 1874
1874 - 1877

Imboden Josef
Fassbind Franz
Winiger Johann
Mathys Remigi (Schreiner)
Niederberger Melchior (Senn)
Zimmermann Melchior

1877 - 1893

Achermann Xaver
18.12.1842 - 23.06.1893
Zimmermann Anna
06.12.1844 - 03.07.1935
Fuhrmann

1893 - 1906

Achermann-Xaver
29.08.1868 - 09.06.1906
Waser Maria 20.07.1871 - 11.03.1939

1906 - 1912

Erben des Achermann-Waser Xaver
(Söhne)
Pächter, Arnold Lehmann (Stiefvater)
Ferggerei, Gemeinderat
28.02.1860 - 21.04.1918

1912 - 1913

Amstad Josef, Lohren Marias
Pächter, Achermann Josef

1913 - 1916

Planzer-Indergand Paul

1916 - 1920



Odermatt Louis
15.08.1855 - 10.03.1920
Bürgi Josephine
25.04.1861 - 12.02.1928
Kronenwirt Buochs

1920 - 1954

Gander Alois 23.12.1887 - 04.11.1973
Hummel Mathilde
25.11.1895 - 24.08.1954

1954 - 1956



Amstutz Walter
10.07.1924 - 04.10.1981
Föhn Anna 29.10.1923 - 18.10.1987

Polizist,
Wirt: Sternen Buochs, Tellen Stans, Hal-
digrat

1956 - 1987



Imfeld Theodor 19.08.1920
Bünter Theres 28.09.1930

Wirt:
Schützen Emmetten, Sternen Buochs

1977 - 1982

Burri Jost
Egli Annamarie
Pächter

1985 - 1986

Bohner Wolfgang
Pfammatter Edith
Pächter

1987 - 1994



Habegger Fritz
05.04.1940 - 13.01.1994
Burch Mathilde 15.05.1941

Wirt:
Seeblick Hergiswil, Sternen Buochs
Kranzschwinger

1994 - 2000



Habegger-Burch Mathilde 15.05.1941

Pächter Häcki-Habegger
Susanne und Werner

2000 -



Habegger Susanne 27.06.1971
Häcki Werner 03.02.1967

Metzger und Wirt
Jäger

VERSCHIEDENE EPOCHEN DES LANDGASTHOF STERNEN



Bild um 1864 mit dem Theaterneubau



Foto um 1900



Foto von 1955



Foto von 1965



Foto von 1968



Foto von 1985

ERWEITERUNG ALTERSWOHNHEIM BUOCHS

Den Grundstein für das heutige Alterswohnheim hat Fräulein Theres Risi durch ihren Nachlass gelegt.

Der lange Weg von 1974, vom 1. Kirchenopfer über den Spatenstich 1988 bis zur Neueröffnung im September 1990 ist unvergesslich. Von den sechs Gründungsmitgliedern leben heute noch Theo Barmettler und Otto Baumgartner



Theo Barmettler



Otto Baumgartner



Einsegnung durch die Pfarrherren Jacques Dal Molin und Adalbert Ambauen, in der Mitte Stiftungsratspräsidentin Margrit Wechsler

In den letzten 20 Jahren wurde das Heim gehegt und gepflegt, doch langsam waren die Ressourcen ausgeschöpft. Wir mussten uns den heutigen Vorschriften, Erwartungen und der Betriebswirtschaftlichkeit, sei es in der Infrastruktur oder im operativen und strategischen Bereich, anpassen.

FOLGENDE ERWEITERUNGS-/ UMBAU- UND RENOVATIONSARBEITEN WURDEN AUSGEFÜHRT:

- Anbau Südtrakt:
 - Büroräume, Sitzungszimmer, Wäschstube etc. im Parterre / EG (bestehende Bewohnerzimmer wurden aufgehoben)
 - 8 Zimmer
 - 2 Dachzimmer
- Anbau Nordtrakt:
 - Werkstatt Hauswart, Garderoben etc. im Parterre / EG



Am Samstagnachmittag wurde der Bevölkerung die Gelegenheit geboten, Einblick ins neu Geschaffene zu nehmen.



Walter Odermatt, Baukommissionspräsident und Markus Barmettler, Architekt

- 4 Doppel-Zimmer für betreutes Wohnen
- Erweiterung Speisesaal EG
- Abschiedsraum 4. Stock
- Renovation Aussenfassade

Das Alterswohnheim hat 70 Bewohnerinnen- und Bewohnerzimmer, 1 Ferienzimmer und 4 2-Zimmerwohnungen für Betreutes Wohnen.

Nach rund 16 Monaten Bauzeit konnten die Arbeiten Ende April 2011 termingerecht abgeschlossen werden.

Bei der Einweihungsfeier am Freitag, 6. Mai 2011, waren neben der Verwaltungs-, Betriebs-, Bau- und Innenausbaukommission auch aktuelle und einstige Stiftungsräte, Behörden und Gäste zur Feier eingeladen. Für Stiftungsratspräsidentin Margrit Wechsler war es die Gelegenheit, allen, die in einer Form zur Erfolgsgeschichte des Alterswohnheims mitgearbeitet hatten, Anerkennung und Dank auszusprechen.

Lisbeth Rössli

NATIONALFEIER BUOCHS/ENNETBÜRGEN

**DIE OFFIZIELLE NATIONALFEIER
FINDET AM SONNTAG, 31. JULI 2011
IM STRANDBAD BUOCHS-
ENNETBÜRGEN STATT.**

Ab 16.00 Uhr sind alle Kinder (bis und mit Primarschulalter) zur Kinderolympiade herzlich eingeladen. Um 18.00 Uhr begrüßen Sie die Behörden zum Volksapéro am See und ab 19.00 Uhr spielen für Sie die Original Zillertaler im Festzelt auf. Ab 21.00 Uhr erwartet Sie die Strandbar am Ufer des Vierwältstättersees.

Im Strandbad erwarten Sie individuelle Verpflegungsmöglichkeiten. Ab 22.00 Uhr besteht die Möglichkeit zum Abbrennen von Kleinf Feuerwerken.

Herzlich laden ein: Kulturkommission Buochs & Ennetbürgen
Kusi & Trix Widmer und das Team des Badi-Beizli



1. August Brunch Wyssibach

Anmeldung:
Renate & Ueli Odermatt-Bürki
Tel 041 620 69 24
oder 041 620 45 49
wyssibach@bluewin.ch

Gregor Bättig

FEIERN SIE MIT UNS DAS 15-JAHR-JUBILÄUM!

Fr	08. Juli 2011	Pirates of the Caribbean - Fremde Gezeiten
Sa	09. Juli 2011	Fast & Furious Five
So	10. Juli 2011	Der Sandmann
Mo	11. Juli 2011	Maschi contro femmine
Di	12. Juli 2011	The King's Speech
Mi	13. Juli 2011	Stationspiraten
Do	14. Juli 2011	Black Swan
Fr	15. Juli 2011	Rien à déclarer - Nichts zu verzollen
Sa	16. Juli 2011	Rio
So	17. Juli 2011	Kokowääh
Mo	18. Juli 2011	The Social Network
Di	19. Juli 2011	Inception
Mi	20. Juli 2011	True Grit
Do	21. Juli 2011	The Tourist
Fr	22. Juli 2011	Hangover 2
Sa	23. Juli 2011	Hoselupf
So	24. Juli 2011	Eat Pray Love



FLUGAUFNAHMEN BUOCHS JUNI 2009



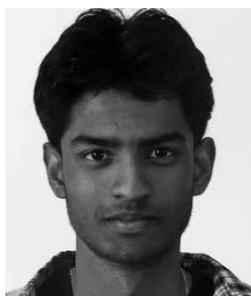
SCHULABGÄNGERINNEN UND SCHULABGÄNGER 2011



Achermann Urs
Landmaschinenmechaniker



Ambauen Caroline
Kauffrau Profil E



Arulpragasam Anushan
Brückenangebot



Azizi Edmond
Autolackierer



Barmettler Dario
Maurer



Barmettler Martina
Detailhandelsfachfrau



Barmettler Thomas
Metallbauer



Bucher Dominic
Automobil-Mechatroniker



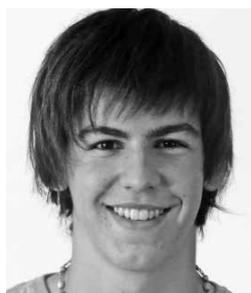
Christen Tanja
Weiterführende Schule



Dittli Melanie
Kauffrau Profil M



Dönni Melinda
Detailhandelsfachfrau



Drmic Tomislav
Heizungsinstallateur



Drovoskov Ilia
Weiterführende Schule



Frei Björn
Kaufmann Profil M



Hauke Oliver
Maurer Tiefbau



Hein Maik
Kaufmann Profil E



Hess Eveline
Drogistin



Hofer Lukas
Polymechaniker



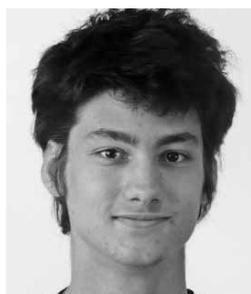
Imboden Julia
Detailhandelsfachfrau



Janssen Sven
Detailhandelsfachmann



Jerg David
Automatiker



Jerg Simon
Forstwart



Käslin Alain
Metallbauer



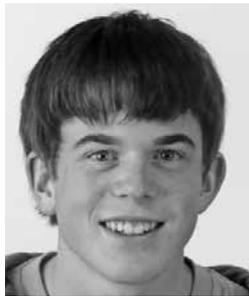
Käslin Deborah
Dentalassistentin



Käslin Urs
Forstwart



Kempf Alexandra
Weiterführende Schule



Kipfer Pascal
Polymechniker



Klenner Daniel
Polymechniker



Lotz Brigitte
Brückenangebot



Monteiro Fabio
Elektromonteur



Nallasivam Biranavi
Detailhandelsfachfrau



Niederberger Martina
Bäcker-Konditor



Odermatt Pascal
Maurer



Pajaziti Vullnet
Brückenangebot



Rexha Blina
Brückenangebot



Risi Patrick
Landwirt



Schaufelberger Stefan
Anlage- und Apparatebauer



Schmidmaier Jasmin
Kauffrau Profil E



Seeholzer Bettina
Welschlandjahr



Stauffer Ariana
Brückenangebot



Steiner Elias
Informatiker



Weber Christina
Brückenangebot



Wicki Lukas
Automobil-Fachmann



Wicki Sandro
Polymechniker



Würsch Jessica
Kauffrau Profil E



Wyrsch Ramon
Anlage- und Apparatebauer



Wyrsch Rebecca
Carosserie-Spenglerin



Zimmermann Arno
Elektroniker



Zimmermann Lisa
Kauffrau Profil E



Zimmermann Nicole
Kauffrau Profil E



Zimmermann Rahel
Brückenangebot



Zimmermann Urs
Zimmermann

Stand: 15. Juni 2011

MATURANDINNEN UND MATURANDEN 2011



Hinten links nach rechts: Benjamin Wanzenried, Rahel Schneider, Angela von Wyl, Maurin Widmer
Vorne links nach rechts: Michael Wyrsh, Alexandra Kaufmann, Philipp Heller

KULTUR

BUOCHS ÜBER LAND – DURS DORF

EIN NEUES BUOCHSER BUCH

Franz Troxler, Martin von Matt und Hans-Peter Rohner geben ein neues Buochser Buch heraus. Zu den Farb- bildern von Franz Troxler gesellen sich Texte bekannter Buochser und Buochserinnen, sowie einem Freund aus Deidesheim.

Es sind dies:

- Achermann Hansjakob
- Ackermann Nina
- Barmettler Rita
- Barmettler Sepp

- Baumgartner Otto
- Frank Benno
- Fuchs Beat
- Imboden Melk
- Scheuber Kuno
- Spiess-Amrhein Helene
- Stengele Max
- Zimmermann Dorothea
- Zumbühl Carmen
- Leim Werner, Deidesheim

Die Texte erzählen von prägenden Erlebnissen der Autoren, welche sie mit Buochs verbinden und sie das Dorf als Heimat erleben lässt.

Die Fotos zeigen unser Dorf in allen vier

Jahreszeiten. Es sind aussergewöhnliche Bilder vom Sonnenaufgang über dem See, vom Mittagslicht über dem Kornfeld, von Nebelschwaden am Berg, von der Nacht über dem Dorf.

Das Buch umfasst 160 Seiten im Format 230 x 300 mm und wird bei Bücher von Matt in Stans und in der Papeterie Birrer, Buochs zu 58.- Fr. erhältlich sein. Wer Troxlers Kalenderbilder kennt, wird hier mit Freude zugreifen.

Die Vernissage findet am 29.09.2011 statt.

Thea Uhr



KORPORATION

WALDPORTRAIT ZUM UNO JAHR DES WALDES

VOM STUTZBODEN ZUM RIBIHUISLI - DIE ENTDECKUNGS-WANDERUNG IM BUOCHSER GENOSSENWALD GEHT WEITER

Reiseführer, Förster Josef Odermatt,
Oberdorf

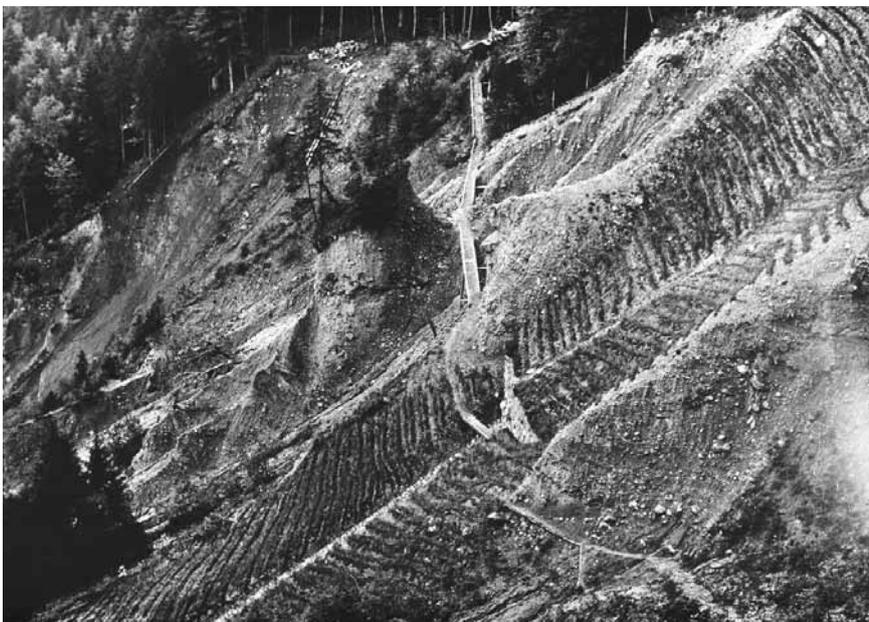
In der letzten Buochser Welle vom März 2011 haben wir Sie zu einer Entdeckungswanderung vom Bannwald bis zur Stutzbodenhütte eingeladen. Diesmal geht es von dort weiter zur

nächsten Forsthütte der Korporation Buochs, dem Ribihuisli.

Vor dem Start zu dieser Wanderung lädt die Grillstelle neben der Stutzbodenhütte zu einem gemütlichen Rast ein. Die Wanderroute folgt dem weiss-blau-weiss markierten Bergweg, welcher als Ziel über den Gitztritt auf das Buochserhorn führt. Schon in den Jungwaldbeständen, kurz nach dem Start der Wanderung, fallen an den kleinen Eschen die dürren Gipfel- und Seitentriebe auf. Verursacher dieser abgestor-



Forsthütte Stutzboden



Rübi 1957



Eschenwelke

benen Zweige ist das Eschentriebsterben oder auch «Eschenwelke» genannt. Wie in weiten Teilen der Schweiz hat sich diese Pilzkrankheit auch im Buochserwald seit dem letzten Jahr rasant ausgebreitet. Die im letzten Jahr befallenen Zweige sind dürr. Diesjährigen Befall erkennt man daran, dass die frisch ausgetriebenen Blätter welk werden und herunterhängen. Ursache ist ein schon lange bekannter Blattabbau-pilz, der jetzt aber neu über die Blattspindeln in die Zweige der Bäume einzudringen vermag und dort den Saftstrom unterbricht. Wie sich die Eschenwelke weiterentwickelt ist unklar. Bis jetzt sind vor allem die jüngsten Eschen betroffen. Für den einzelnen betroffenen Baum bedeutet der Verlust des Gipfelbereiches Stress und Wachstumsverlust. Das Absterben der befallenen Bäume wurde bis jetzt aber nur selten beobachtet. Da sich diese Pilzkrankung nur auf eine Baumart, und dort vor allem auf die jüngsten Bäume beschränkt, ist die Gefahr für den artenreichen und altersmässig gut gemischten Buochserwald nicht sehr gross.

Schon nach kurzer Zeit mündet der Weg in die Buochser Rübi. Auf den ersten Blick sieht man eine grosse, recht dichte Jungwaldfläche. Bis zu den 1950er Jahren waren diese Einhänge

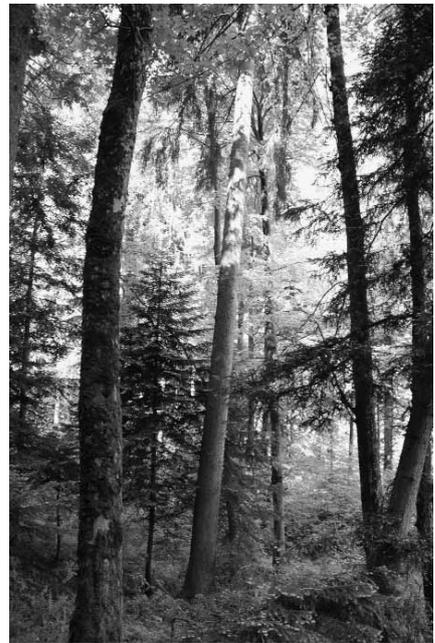
der Rübi eine Geröllhalde. Bei Starkniederschlägen mobilisierten sich hier grosse Geschiebemengen, welche dann durch den Rübibach in Richtung Dorf transportiert wurden. In mehreren Verbaustufen wurde das Bachgerinne mit Sperren gesichert. Die übersteilen Hänge wurden mit riesigem Aufwand abgeflacht, mit Stützmauern verstärkt und angepflanzt. Die Kombination von technischen Verbaustufen und Bestockung bieten einen hohen Schutz vor Erosion. Dieser Erosionsschutz kann durch relativ dünne Bäume mit guter Verwurzelung gewährleistet werden. Auf den nach wie vor sehr steilen und flachgründigen Bachhängen bestanden bei dicken Bäumen die Gefahr, dass diese durch Sturmwinde geworfen werden könnten. Ausgerissene Wurzelteller könnten dann wieder den Startpunkt für neue Erosionsschäden bieten. Daher wird der Jungwald etwa alle fünf Jahre auf grösseren Flächenteilen flächig abgesägt.



Ribihuisli

Das Licht welches durch diese Niederhaltung auf die abgesägten Stöcke gelangt, begünstigt das schnelle und üppige erneute Austreiben als Stockauschläge. Für den Sommer / Herbst 2011 ist der nächste derartige Eingriff vorgesehen.

Nach der Durchquerung der Rübi steigt der Bergweg steil durch mittelalte Bestände an. Nachdem der oberste Platz der Waldstrasse überquert ist, geht es weiter einem Maschinenweg entlang. Der Schutzwald hier ist geprägt von mächtigen Fichten, Tannen und Bergahornen. Aber auch die nächste Baumgeneration ist mit zahlreichen Jungwaldgruppen bereit. Die grossen, wahrscheinlich um die 200 Jahre alten Bäume stehen zum Teil nicht lotrecht. Die Hängerichtung zeigt, dass die Laubbäume eher «dem Licht nach» Richtung Tal hängen. Die alten Nadelbäume hängen mehrheitlich in Richtung Osten. Hier haben unzählige starke Westwinde über die Jahre hinweg ihre Spuren



Schräge Fichte

hinterlassen. Ab und zu sieht man einzelne umgestürzte Bäume, welche nach dem Orkan Lothar liegen geblieben sind. Der Zersetzungsprozess ist innerhalb von elf Jahren schon weit fortgeschritten. Moose und Gräser haben das tote Holz besiedelt, Sträucher und junge Bäume den freien Raum wieder beansprucht. An den Stellen, wo der Bergweg Lawenzüge kreuzt, öffnet sich die Aussicht auf Stanserhorn, Pilatus und Bürgenstock. Das Ribihuisli, als Ziel dieser Wanderung, lehnt sich fast ein bisschen verwunschen, mitten im Wald an den Steilhang.

Willkommen auf der Entdeckungstour.

Josef Bucher

DEPONIEREN VON MATERIAL IM BUOCHSER WALD

Für Mensch, Natur und Wirtschaft ist unser Wald unverzichtbar. Er ist Lebensraum, grüne Lunge und Holzproduzent zugleich. Er filtert unser Trinkwasser und speichert das Treibhausgas Kohlendioxid. Als Schutz- und Bannwald schützt er unseren Lebensraum und unsere Wohngebiete nachhaltig. Für den Genossenrat ist es unsere wichtigste Aufgabe diese vielfältigen und bisweilen gegenläufigen Ansprüche in Einklang zu bringen.

Speziell im UNO Jahr des Waldes versuchen wir den Naturschutz, die nachhaltige Holznutzung und Erholung in Ab-

stimmung zu erhalten. Dies ist kein Gegensatz, das beweisen unsere Forstarbeiter der Urtekkorporation Dallenwil täglich mit ihrer nachhaltigen Waldbewirtschaftung.

Unsere effektive und naturnahe Bewirtschaftung, wie wir sie im Buochser Wald praktizieren, bietet schon jetzt tragfähige Lösungen für heute und für die Zukunft. Wir denken dabei an die knapper werdende Energie als Rohstoff und die Biodiversität.

Zu schaffen macht uns aber, dass zu gewissen Jahreszeiten Material im Wald wild und illegal entsorgt wird. Die Ab-

fallbewirtschaftung ist in unserem Kanton sehr gut organisiert. Die umweltgerechte Entsorgung von Abfällen und die Trennung von Verbrennungsmüll und Wertstoffen wie Glas, Papier etc. ist in der Abfallagenda des Kehrrichtverwertungsverbandes Nidwalden (www.kvvnw.ch) sehr gut aufgezeigt. Die Gemeinde Buochs hat zudem ein ausgereiftes Abfall- und Entsorgungskonzept und eine Entsorgungsstelle mitten im Dorf, wo fast alle anfallenden Materialien korrekt entsorgt werden können. Dies gilt für Grün- und Gartenabfälle, aber auch Äste und Feldabraum



Kunststoffteile

und alle übrigen inerten Materialien (siehe Auszug Abfallagenda). Abfall bei Nacht und Nebel im Wald zu entsorgen lohnt sich nicht. Das Waldgesetz lässt für ein solches Vergehen keinen Spielraum.

Jegliches Deponieren von Material im Wald muss als Zweckentfremdung betrachtet werden und demzufolge ist dies verboten.

Fälle von nicht korrekter Entsorgung in Form von wildem Deponieren kommen aber leider bei uns immer wieder vor. Der Genossenrat appelliert an die Eigenverantwortung aller Bürger den Wald sauber zu halten. Alle Benutzer unseres Naherholungsraumes Buochser Wald wissen dies zu schätzen und zu danken.

Eine illegale Ablagerung im Wald schadet der Natur und den Menschen.



Grüngut und Astmaterial darf nicht im Wald entsorgt werden.



illegale Ablagerung von Material

Genossenkorporation Buochs
Josef Bucher, Präsident

Buochs
KV

<div style="background-color: #333; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Sammelstelle</div> <ul style="list-style-type: none"> Papier / Karton Bruchglas Weinflaschen (Ganzglas) Alu / Konservendosen Altöl / Speiseöl Textilien / Schuhe Altmetall Kleinbatterien Nespressokapseln Korkzapfen <p style="margin-top: 10px;">Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8.00 – 17.00 Uhr Samstag, 8.30 – 12.00 Uhr</p> <p>Ort: Sammelstelle Bürgerheimstrasse, Buochs</p>	<div style="background-color: #333; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Papiersammlung</div> <p>Mittwoch, 23. Februar 2011 Mittwoch, 20. April 2011 Mittwoch, 29. Juni 2011 Montag, 22. August 2011 Mittwoch, 19. Oktober 2011 Mittwoch, 21. Dezember 2011</p> <div style="background-color: #333; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Grüngutsammlung</div> <p>Montag, 28. März 2011 Montag, 11. April 2011 Dienstag, 26. April 2011 Montag, 9. Mai 2011 Montag, 23. Mai 2011 Montag, 6. Juni 2011 Montag, 20. Juni 2011 Montag, 4. Juli 2011 Montag, 18. Juli 2011 Dienstag, 2. August 2011 Dienstag, 16. August 2011 Montag, 29. August 2011 Montag, 12. September 2011 Montag, 26. September 2011 Montag, 10. Oktober 2011 Montag, 24. Oktober 2011 Montag, 7. November 2011 Montag, 21. November 2011 Montag, 5. Dezember 2011</p>	<div style="background-color: #333; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Sperrgutsammlung</div> <p>Montag, 14. März 2011 Montag, 19. September 2011</p> <div style="background-color: #333; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Häckseldienst</div> <p>Samstag, 12. November 2011 (Vormittag) Kosten: CHF 20.– für die erste Stunde (jede weitere Stunde CHF 10.–) Anmeldung bis 11. November 2011 an Theo von Büren, Büren, Tel. 041 610 30 74</p> <div style="background-color: #333; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Metallsammlung</div> <p>Ständige Mulde bei der Sammelstelle Bürgerheimstrasse.</p> <div style="background-color: #333; color: white; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">Kehrichtabfuhr</div> <ul style="list-style-type: none"> • Dienstag und Freitag • Der Kehricht muss bis 7.00 Uhr bereitgestellt werden. <p>Fällt ein Feiertag auf einen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dienstag, so wird die Sammlung am darauffolgenden Freitag durchgeführt. • Freitag, so wird die Sammlung am darauffolgenden Dienstag durchgeführt. <p style="margin-top: 10px;">Weitere Informationen unter: Gemeindeverwaltung Buochs Telefon 041 624 52 82 www.buochs.ch</p>
--	---	--

GEWERBE

2 JAHRE MORENA BUOCHS



Am 6. Juni 2009 habe ich mein Geschäft Morena Schmuck & Raumgestaltung im Herzen von Buochs eröffnet. Dank sehr positiven Erfahrungen mit glücklichen und zufriedenen Kunden durfte ich bereits das zweijährige Bestehen feiern.

Es bereitet mir und meinem Team viel Freude für unsere Kunden da zu sein. Die schön ausgestellten Schaufenster sind ein Blickfang geworden. Mit einem vielseitigen Angebot an Silberschmuck, Accessoires, Geschenk- und Dekora-



tionsartikeln bieten wir unseren Kunden eine grosse Auswahl für jedes Budget. Wir wechseln unser Angebot saisonal, damit wir unseren Kunden eine abwechslungsreiche Auswahl bieten.

Der selbst kreierte Schmuck wird aus sorgfältig ausgewählten Steinen und Silber hergestellt. Gerne fertige ich individuellen Schmuck auf Kundenwünsche mit dem Stein Ihrer Wahl und Bedürfnis an.

Die Steine sind nicht nur schön, sondern haben ihre speziellen Eigenschaften und Bedeutungen. Sie können bei alltäglichen Situationen unterstützend wirken: z. B. Türkis – gleicht extreme Stimmungsschwankungen aus, muntert bei Müdigkeit und Erschöpfung auf, schützt bei Empfindlichkeit gegen äussere Einflüsse...

Rauchquarz – Anti-Stress-Stein; er fördert die Konzentration, wirkt schmerz-



lindernd und entspannend Rosenquarz genannt: Liebesstein; er fördert Selbstliebe, Herzenskraft, Romantik und Liebesfähigkeit.

Dieses Jahr durften wir schon zum dritten Mal am Quai-Markt mitmachen. Die tolle Markt-Atmosphäre mit den fröhlichen Besuchern ist immer ein wunderschönes Erlebnis.

Einziger, individueller, selbstgemachter Schmuck, modische Deko-Accessoires und eine herzliche Beratung erwarten Sie im Morena. Kommen Sie vorbei und gönnen Sie sich etwas, das Ihnen Freude bereitet.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 14:00 - 18:30 Uhr
Samstag: 09:30 - 15:00 Uhr

Morena

SCHMUCK & RAUMGESTALTUNG

SILBERSCHMUCK • ACCESSOIRES • INTERIEURS • GESCHENKE
MARCELA VILLIGER • BECKENRIEDERSTRASSE 4 • 6374 BUOCHS • 041 620 59 69

Marcela Villiger

VEREINE

BUOCHS IST DER MITTELPUNKT DER ZENTRALSCHWEIZ!

Vor einigen Jahren hat die Firma «geosuisse» zu ihrem Jubiläum die ganze Zentralschweiz vermessen. Dabei haben die Fachleute festgestellt, dass der Mittelpunkt in unserer Gemeinde Buochs liegt. Sie haben ihn mit einer Tafel im Boden markiert... und liessen Gras darüber wachsen! Nur wenige wussten von diesem Zentrum und erzählten es bei Gelegenheit dem Tourismuspräsidenten.

Zur 100. Generalversammlung des Tourismus wird der Mittelpunkt nun freigelegt und öffentlich zugänglich ge-



macht. Am Samstag, 2. Juli 2011, vor dem Quaifäsch, findet die offizielle Einweihung mit vielen Behördemitgliedern und Gästen statt. Die Besammlung ist um 15.00 Uhr vor der Post Buochs. Zu Fuss oder mit Shuttlebus kann von dort der geschichtsträchtige Ort erreicht werden. Nebst einigen

Reden können die Besucherinnen und Besucher die Uraufführung des neuen Buochser-Liedes unserer Liedersängerin Rita Barmettler geniessen. Zum anschliessenden Apéro auf dem Festgelände wird musikalische Unterhaltung geboten.

Neugierig über den Standort oder über das neue Lied? Dann heissen wir Sie alle herzlich willkommen, mit uns den geografischen Mittelpunkt der Zentralschweiz einzuweihen und zu begiessen.

Tourismus Buochs/Ennetbürgen

80 JAHRE TRACHTENGRUPPE BUOCHS

Im Jahre 1931, vor 80 Jahren, haben initiative Trachtenleute unsere Gruppe aus der Taufe gehoben. Von damals bescheidenen 15 Mitgliedern ist bis heute ein stattlicher, angesehener Verein in Buochs herangewachsen.

16. - 18. SEPTEMBER 2011 FESTAREAL DES TRACHTENHAUSES BUOCHS

Heute nach bald 80 Jahren zählt die Gruppe gegen ca. 130 Mitglieder, zusammengesetzt aus Aktiv-, Passiv-, Ehren-, und B-Mitgliedern.

Ein weiteres Ziel unserer Trachtengruppe ist, die Kameradschaft zu pfe-

gen und mit einer gesunden Portion Fröhlichkeit vor unserem Publikum aufzutreten.

Unzählige Male durften wir unsere Tracht und unser Brauchtum im In- und Ausland zeigen und dabei sogar über 80-mal die Landesgrenzen überschreiten. Bei einem solchen Ausflug wurden wir auch auf das Bierfassrollen aufmerksam gemacht, das wir in Bittburg, Deutschland, gesehen haben. «Bitte ein Bit» solautet ihr Werbespruch noch heute. Wir haben an zahlreichen Festanlässen und Trachtenfesten teilgenommen und haben es auch selbst gewagt, wie auch dieses Jahr wieder, kleinere und grössere Trachtenfeste zu organisieren.

JUBILÄUM

Unser 80 jähriges Jubiläum werden wir mit einer grossen Geburtstagsparty feiern. Der Anlass findet vom 16. - 18. September 2011 auf dem Areal des Trachtenhauses in Buochs statt. Mit einheimischen sowie ausländischen Trachtengruppen und Musikformationen werden wir die Party in Angriff nehmen. Am Samstag wird das erste Bierfassrollen in Buochs durchgeführt. Ein Team besteht aus zwei Personen, die mit einem Bierfass eine Strecke mit Hindernissen absolvieren müssen. Den Wettkampf gewinnt, wer schneller ist und jedes Team wird mit einem Geschenk am Schluss belohnt. Ein Besuch

UNTERHALTUNGSTEIL

16.09.2011 Freitag Nachmittag:

Abend:
18.30
20.00 – 02.00

20.00 – 04.00
20.00 – 05.00

17.09.2011 Samstag

Abend:

18.09.2011 Sonntag

Empfang der Gäste.

Jubiläums-Dinner - Unterhaltungsabend im Festareal mit Trachten aus dem In- und Ausland

Tanz mit Kapelle Iten-Grab - Grosse Tombola
Kaffeehütte

Bar mit DJ Muri - Verpflegungsstände

Nachmittag: Bierfassrollen im Festareal des Trachtenhauses, verschiedene Kategorien - 2 er Teams, mit Verpflegung und Unterhaltung

Geburtstagsparty, Tanz und Ramba Zamba mit Gery Live (Ex-Klosterthaler) und Rangverkündigung, weitere Höhepunkte, Tombola

Morgen: Festgottesdienst im Festareal mit Folklore Darbietungen

Mittag: Magronen-Essen für die Dorfbevölkerung und Ausklang des Jubiläumsfestes. Volkstümliches Unterhaltungsprogramm



am Samstag, 17. September lohnt sich auf jeden Fall. Startschuss des Bierfassrollens: ca. 15.00 Uhr.

Oder schauen Sie einfach auf die Homepage www.bierfassrollen.ch Um eine gute Jubiläums-Feststimmung in unser Dorf zu bringen, haben wir eine Gastgruppe aus Österreich (Puchberg) aus Deutschland (Deidesheim) und aus der Schweiz (die Trachtengruppe Plaffeien aus der Region vom Schwarzsee FR) sowie Ex-Klostertaler Gery LIVE aus dem benachbarten Ländle organisiert, der am Samstagabend für eine mega Geburtstagsparty und für eine super Stimmung besorgt ist. Einen speziellen Dank möchten wir all

unseren Sponsoren, Gönnern, Gabenspendern und allen freiwilligen Helfern aussprechen, die uns dabei immer wieder tatkräftig zur Seite stehen, denn ohne sie würden wir einen solchen Anlass gar nicht mehr organisieren können.

Immer wieder durften wir von der Buochser Bevölkerung und unserem Publikum von nah und fern viel Sympathie und Beifall erfahren.

In diesem Sinne möchten wir alle zu einer gemütlichen, urchigen und stimmungsvollen Party nach Buochs einladen.

Zu diesem Anlass heissen wir Sie jetzt schon recht herzlich willkommen.

UNTERSTÜTZT WERDEN WIR

Hauptsponsor:
Appenzeller Bier
Metzgerei Gabriel

Co-Sponsoren:
Plattenbeläge Rossi, Stans
Raiffeisen Bank, Buochs
LEITEC-Umbau GMBH, Stans
LBN – Buochs
Auto Röthlin AG, Kerns
H&R Durrer Montage Service,
Ennetmoos
Emmenegger Autospritzwerk,
Ennetmoos
Wirzweli - Bahn, Dallenwil
Tourismus - Buochs
Nidwaldner Blitz, Dallenwil



NEUMITGLIEDER SIND JEDERZEIT WILLKOMMEN

Auskunft Präsidentin:
Niederberger Edith, Dallenwil
Tel: 041 628 00 54
Tanzleiter/in:
Ammann Markus, Ennetmoos
Tel: 041 610 00 66
Mathis Martina, Buochs
Tel: 041 620 84 36

Philipp Zimmermann, OK-Chef

TOLLES KUNSTRASENTURNIER DES SPORTCLUB BUOCHS

Am Sonntag, 20. März 2011, fand im Seefeld das beliebte Kunstrasenturnier des Sportclub Buochs statt. Acht Mannschaften aus der ganzen Schweiz nahmen am Turnier teil. Sie genossen das sonnige Fussballwetter und konnten sich als Saisonvorbereitung mit den anderen Teams messen. In spannenden Spielen mit zahlreichen sehenswerten Toren wurde der Turniersieger ausgespielt. Die Mannschaft des Sportclubs Buochs erreichte dabei den siebten Schlussrang. Sie bezahlte dabei Lehrgeld und sammelte wichtige Erfahrungen für die kommenden Meisterschaftsspiele. Souveräner Turniersieger wurde die Mannschaft aus Baar, knapp gefolgt vom FC Dietwil.



Die Mannschaft des FC Baar

Hier die Rangliste:

	Punkte	Torverhältnis
1. FC Baar	15	
2. FC Dietwil	13	
3. FC Aarwangen	10	4:1
4. SV Meiringen	10	2:1
5. FC Bremgarten	8	1:1
6. FC Allschwil	8	3:4
7. SC Buochs	4	
8. SC Schwyz	2	



FC Dietwil gegen FC Allschwil

Sportclub Buochs

DREI BUOCHSER FORMATIONEN AUF EINEM TONTRÄGER

JODLERFAMILIE HERGER

In den letzten Jahren ist es um die Jodlerfamilie Herger aus Buochs eher still geworden. An Trachtenabenden und Jodelkonzerten treten sie aber doch gelegentlich zusammen auf. Das Jodellied «Eysä Bär» ist ein Stück, das immer wieder im Radio zu hören ist. Auch werden die Kompositionen von Sepp Herger «Dankä sägä», «Blattischäfel» und «Buochserhornjuiz» öfters von verschiedenen Jodlerformationen gesungen. Sepp Herger hat in dieser Zeit sein Liedergut stark erweitert. Otto Baumgartner schrieb dazu hervorragende Texte oder bearbeitete sie. Die Jodlerfamilie Herger wird diese neuen Kompositionen auf einem Tonträger in ein bleibendes Andenken verewigen.



Jodlerfamilie Herger v.l.: Walti, Pius, Lydia, Sepp, Martin, Tobias

LÄNDLERTRIO ARNOLD - HERGER

Das Ländlertrio Arnold-Herger hat sich in den letzten Jahren einen grossen Namen geschaffen. Ihr musikalisches Können ist an Konzerten, an Jodlerabenden aber auch an volkstümlichen Anlässen in der ganzen Schweiz sehr gefragt. Die Musik wird gepflegt und gefühlvoll vorgetragen. Silvia Herger und Thomas Arnold an der Handorgel werden von Madlen Zwingli am Bass unterstützt.

LÄNDLERTRIO H2O

Hinter dem Ländlertrio H2O versteckt sich der Name: H = Herger, 2 = zwei Herger und O = Odermatt. Sie spielen ein abwechslungsreiches Repertoire

SPORTHALLE AM 3. SEPTEMBER 2011

Am Samstag, 3. September 2011 20.00 Uhr wird der neue Tonträger in der Sporthalle Breitli in Buochs den Volksmusikfreunden und Jodlerfreunden vorgestellt. Ein solcher Tonträger, drei Formationen mit den gleichen Wurzeln, ist eher selten. Mit verschiedenen Gastformationen wie die «Fluebachjodler» aus Lauterbrunnen, die «Schöpferimeitli» aus Buochs, sowie mit dem Ländlertrio «Gantegruss» aus Schwellbrunn wird dieser Abend abwechslungsreich gestaltet. «Chemid» zu diesem einmaligen Anlass. «Luegid und losid».

Reservation: ab 16. August 2011

Tel. 041 620 60 70

Montag – Freitag 17.00 – 20.00 Uhr



(Ländlertrio Arnold-Herger v.l. Madlen Zwingli, Silvia Herger, Thomas Arnold)

mit Schwyzerörgeli und Handorgel. Mit ihrer Musik pflegen sie den urchigen Illgauer und Innerschweizer-Stil. Zur Abwechslung darf es jedoch auch einmal ein modernes Stück sein. Am liebsten spielen sie rassige, stimmungsvolle und urchige Musik.

NEUER TONTRÄGER

Die drei Buochser Formationen beschenken Freunde des Jodelgesanges und der volkstümlichen Musik mit einer neuen, schönen Sammlung auf einem Tonträger. Alle Jodellieder und Juiz sind Kompositionen von Sepp Herger, die noch auf keiner anderen CD aufgenommen



Ländlertrio H2O v.l. Peter Odermatt, Pirmin Herger, Bernhard Herger

wurden. Die Musikstücke sind teils Neukompositionen der aufspielenden Interpreten.

Tobias Herger

EIN ETWAS ANDERER KINDERNACHMITTAG

Wie auch die Zeit vergeht. Mittlerweile kann die Chatzemuisig Buochs bereits auf 41 erfolgreiche Vereinsjahre zurückblicken. Trotz des fortgeschrittenen Alters der Gugge fehlt es nicht an



neuen Ideen. Genau solch eine neue Idee konnten wir dieses Jahr am Gütisdienstag umsetzen. Nicht wie in den Jahren zuvor, in denen jeweils ein Kinderumzug mit anschliessender Prämierung der besten Verkleidung stattfand, veranstalteten wir dieses Jahr einen Kindernachmittag, bei dem die Buochser Kinder ein bisschen Guggenluft schnuppern konnten.

Sei es beim Masken basteln oder beim Musizieren im Instrumentenpark; die Kinder konnten ihrem kreativen Drang freien Lauf lassen und wurden aktiv von den Guggenmitgliedern unterstützt.

Vor allem waren die Rhythmusinstrumente bei den kleinen Fasnächtler sehr beliebt, konnten sie sich dort doch ihrer ganzen Energie kreativ entledigen. Ein weiteres Highlight des Nachmittags war sicher auch das Gumpischloss, welches durchgehend rege benutzt wurde und den Kindern einen Riesenspass bescherte. Wer es lieber ein bisschen ruhiger und gemütlicher angehen wollte, konnte sich in der Märli-Ecke ausruhen und dabei einer spannenden Geschichte zuhören. Oder er liess sich von unseren beiden Schminkdamen eines von vielen Tiergesichtern aufs Gesicht

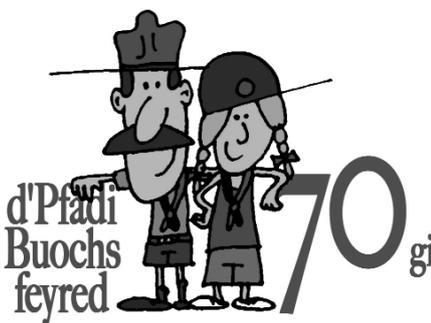
pinseln. Ein Grillstand, sowie eine kleine Getränketheke sorgten für die nötige Verpflegung der hungrigen Fasnächtler. Ausserdem wurde jedem Kind ein Wienerli mit Brot offeriert. Der Auftritt der Bodäsurri aus Stans, sowie einer Kleininformation der Chatzemuisig rundeten den Nachmittag musikalisch ab. Rückblickend verbrachten wir zusammen mit der Buochser Dorfjugend einen gelungenen Nachmittag, an den wir uns sicher noch lange erinnern werden. Wir danken allen Kindern, die uns

an diesem sonnigen Dienstagnachmittag im Lückersmatt besucht haben. Der Kindernachmittag steht und fällt mit euch! Ausserdem bedanken wir uns bei allen Eltern, die uns, sei es finanziell oder sonst wie, unterstützt haben. Ohne euch hätten wir den Kindernachmittag sicher nicht so erfolgreich durchführen können. Zum Schluss will ich natürlich auch dem OK für die super Organisation und die reibungslose Durchführung danken. Aufgrund des positiven Echos der Ge-

meinde wird der Kindernachmittag auch nächstes Jahr wieder im gleichen Rahmen durchgeführt. In diesem Sinne wünsche ich allen kleinen Fasnächtler schöne Sommerferien und bis am 21. Februar 2012 im Lückersmatt, wenn es wieder heisst: «Chatzemuisig, das isch Muisig. Hopp Fletz!»

Emanuel Roos, Aktuar

PFADI BUOCHS FEIERT JUBILÄUM



Mit diesem Motto ist die Pfadi Buochs ins Jubiläumsjahr 2011/12 gestartet. Schon fleissig wird geplant, organisiert und gebastelt, um den 70jährigen Geburtstag der Pfadi gebührend zu feiern. Viele aktive und ehemalige Pfader, aber auch sonstige pfadibegeisterte Buochserinnen und Buochser engagieren sich und helfen bei den Feierlichkeiten mit. So wird der Kirchenbazar dieses

Jahr unter dem Motto «d'Pfadi Buochs feyred KIBA» stattfinden und von der Pfadi Buochs durchgeführt. Nebst den traditionellen Angeboten findet dieses Jahr auch wieder einmal ein Kerzenziehen statt. Dafür sammelt die Pfadi Buochs Kerzenreste. Sie können jederzeit bei Katrin Niess, Baumgarten 11 oder im kath. Pfarramt Buochs abgegeben werden. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

FEIER FÜR ALLE EHEMALIGEN PFADER UND BLAURINGMÄDCHEN

Für das OK des Anlasses «d'Pfadi Buochs feyred mit dä Ehemalige» ist die Planung bereits in vollem Gange. Die Feier für alle ehemaligen Pfadi- und Blauringmitglieder findet am 24. September 2011 statt. Alle Ehemaligen sind herzlich eingeladen, im Trachtenhaus

gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen und alte Lagergeschichten wieder aufleben zu lassen. Am Nachmittag findet ein freiwilliger Postenlauf ums Aawasser statt, welcher «7 Jahrzehnte Pfadi Buochs» aufrollt und zu einer Reise in die Pfadi/Blauringvergangenheit einlädt. Nach einem Apéro und Pfadiznacht kann am Abend am Lagerfeuer, in der Pfadibar oder in der Kaffistube gemütlich verweilt und geplaudert werden.

Alle Ehemaligen, welche noch keine persönliche Einladung für den Anlass erhalten haben und auch gerne mitfeiern möchten, melden sich bitte bei Smila, Katrin Röthlisberger unter 041 637 04 31 oder unter ehemaligenanlass@pfadibuochs.ch.

Venta / Marion Henseler

NEUE WEBSITE

Ab dem 1. Juli 2011 hat die Politische Gemeinde Buochs eine neue Website. Besuchen Sie uns unter www.buochs.ch. Weitere Informationen dazu folgen in der nächsten Buochserwelle.

Gemeindeverwaltung

KIRCHE

DIE HEIZUNG IN DER PFARRKIRCHE

Die Pfarrkirche St. Martin im Winter optimal zu heizen, ist eine grosse Herausforderung. Die dicken Kirchenmauern sind ab Herbst stark abgekühlt und der Innenraum wird nur ein paar wenige Stunden pro Woche intensiv genutzt. Wie kann die effizienteste Lösung erreicht werden?

In den vergangenen Jahren wurde im Kirchenrat öfters darüber diskutiert, wie während den Wintermonaten die Kirche besser beheizt werden könnte. Vor rund einem Jahr wurde die Liegenschaftskommission aktiv und gab deshalb einen Auftrag an eine externe Firma. Ernst Baumann von Bazenheim hat sich schweizweit als einziger Fachspezialist auf Kirchenheizungen in den Bereichen Bauphysik, Akustik und Raumklima einen grossen Bekanntheitsgrad erschaffen. Er hat in der Pfarrkirche Buochs den Ist-Zustand aufgenommen und Verbesserungsvorschläge unterbreitet. Das ganze Vorgehen wurde vom kantonalen Denkmalpfleger Gerold Kunz begleitet und unterstützt.

Damit aber die heutigen Mängel der bestehenden Warmluftheizung behoben werden können, mussten zuerst detaillierte Untersuchungen und Messungen als Grundlage für ein neues Heizkonzept gemacht werden. Das erklärte Ziel muss sein, einen optimalen Heizbetrieb anzustreben, welcher dem rationellen Energieaufwand und dem erwünschten Komfort bei kirchlichen Anlässen während den kalten Wintermonaten dient.



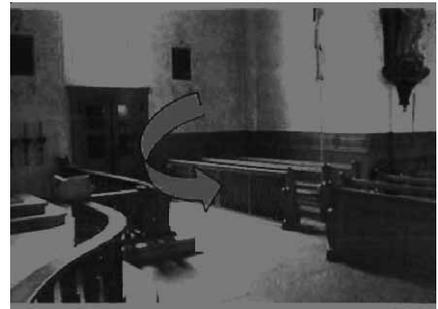
Die Zuluft strömt vom Chor her

DIE GESCHICHTE DER PFARRKIRCHE

Die historisch bedeutungsvolle Kirche St. Martin wurde als Vergrösserung der bestehenden Kirche im Jahre 1807 eingeweiht. Die Fertigstellung samt den beiden Seitenaltären erfolgte 1817 und der Einbau einer Orgel erfolgte 1831. Eine erste Renovation soll bereits 1857 stattgefunden haben. Im Jahre 1873 konnte die Kirchgemeinde das Ausmalen der Decke mit Fresken nachholen. 1884 kam es zur ersten Aussenrenovation und 1901 wurden die bisherigen Fenster gegen farbige Glasmalereien ausgetauscht. Im Jahre 1911 erfolgte die Elektrifizierung der Kirche. 1937 fand eine Aussenerneuerung und eine Teilerneuerung im Innern (Empore und Orgelumbau) statt. Eine grosse Innenrestaurierung wurde 1960/61 durchgeführt. Verschiedene gemalte Ornamente, Decken- und Altarbilder sowie die farbigen Fenster, die Beichtstühle, Böden und gusseisernen Kandelaber fielen dabei zum Opfer. Auch wurde unter der bestehenden Gipsdecke eine neue Decke eingebaut. In den Jahren 1989, 1997 und 2005 wurde die Kirche innen gereinigt und schadhafte Stellen ausgebessert. Eine letzte Aussenrenovation fand 2004/05 statt und eine Generalrevision der Orgel wurde 2006 durchgeführt.

SO FUNKTIONIERT DIE BESTEHENDE KIRCHENHEIZUNG

1952 wurde in der Kirche St. Martin eine Warmluftheizung eingebaut. Diese ist mit Vor- und Rücklauf mit der Heizzentrale verbunden. Die Heizzentrale liegt im Untergeschoss des nahegelegenen Pfarrhauses. Die Wärmeabgabe erfolgt also im Umluftbetrieb. Über der Sakristei ist der Luftherhitzer und der Ventilator installiert. Die Warmluft strömt im Chor über der Sakristei in den Kirchenraum. Die Abluft wird an der Brüstung der vordersten rechten Bankseite abgesogen und über einen unterirdischen Kanal (zum Teil ausserhalb der Kirche) wieder dem Luftherhitzer zugeführt. Da der Ventilator und das Rauschen der Luftzirkulation verständlicherweise gewisse Geräusche erzeugen, wird die Heizung während den Gottesdiensten abgestellt. In diesem



Die Abluft wird bei der vordersten Bankreihe rechts abgesogen

grossen Kirchenraum ist eine Warmluftheizung sehr träge, das heisst, die Warmluftheizung muss in den kalten Wintertagen – vor einem Gottesdienst – mehrere Stunden eingeschaltet sein, um nur einige Grade Wärme zu erzeugen.

DAS ERGEBNIS DER KLIMAMESSUNGEN

Damit die Mängel der bestehenden Warmluftheizung behoben werden können, wurden von Mitte September 2010 bis Ende Januar 2011 detaillierte Untersuchungen und Messungen als Grundlage für ein neues Heizkonzept erarbeitet. An acht verschiedenen Stellen wurden die Temperaturen gemessen. Im ersten Monat ohne eingeschaltete Warmluftheizung und anschliessend gut drei Monate lang während der Heizperiode.

Die Luftströmung und Geschwindigkeitsmessung der Warmluft konnte relativ gut aufgezeichnet werden. So strömt die Warmluft direkt gegen die Decke im Chor und verteilt sich von dort je etwa zur Hälfte Richtung Schiff und Hochaltar. In diesem Bereich strömt die Warmluft gegen die Empore und fällt vor der Orgel wieder zurück gegen die Emporenbrüstung.

Die geringe Temperaturerhöhung ist auch Grund dafür, dass das Kircheninnere nach nunmehr fünf Jahren seit der letzten Reinigung keine ins Gewicht fallende Verschwärzungen und Spuren von Oberflächenkondensat an den Aussenwänden und Fenstern aufweist – das ist aber einer der wenigen Vorteile. Erfahrungsgemäss lagern sich Staub, Schmutzpartikel und Kerzenruss

vorzugsweise an feuchteren Oberflächen an den Aussenwänden ab. Die Messergebnisse zeigten, dass es während der Heizphase am Schiff Bank vorne und beim Hochaltar, wesentlich wärmer war als hinten beim Haupteingang; noch wärmere Temperaturen wurden bei der Orgel auf der Empore gemessen. Auch wurde versucht, die Warmluftheizung wesentlich früher einzuschalten, der erwartete Temperaturanstieg war sehr gering. Eine massive Temperaturerhöhung wurde nur bei vollbesetzter Kirche (bei einem Konzert und an Weihnachten) festgestellt!

ERKENNTNISSE

Auch mit verschiedenen Einstellungen wurde der erhoffte Sollwert der Warm-

luftheizung nie erreicht. Wie schon erwähnt, strömt die Warmluft direkt gegen den oberen Bereich des Nordfensters im Chor und erwärmt das Gewölbe über dem Chor, bevor sie sich unter der Decke in Richtung Empore weiter bewegt. Der Temperaturanstieg war erwartungsgemäss bei der Orgel (die warme Luft steigt) viel höher als im Bereich der Bankfelder im Schiff.

Um eine Verbesserung mit der bestehenden Heizung zu erreichen, müsste mindestens die Warmluft gegen das Schiff geblasen werden. Im Weiteren sollte der Abzug der Abluft in den hinteren Bereich der Kirche verlegt werden. Solche Veränderungen sind in der Tat nicht einfach umzusetzen. Die Anpassungen sollten nicht zu stark sicht-

bar werden, und die Wünsche der kantonalen Denkmalpflege sind ebenfalls zu berücksichtigen. In das ganze Konzept miteinbezogen wird auch die Kostenfrage. So liegt bis jetzt erst eine Grobkostenschätzung der Sanierung Warmluftheizung vor.

Es müssen aber noch andere Möglichkeiten von Heizungen geprüft werden, wobei eine komplette Elektroheizung von Fachspezialisten nicht unbedingt empfohlen wird. Die Liegenschaftskommission wird mit dem gesamten Kirchenrat Buochs in den nächsten Monaten das weitere Vorgehen absprechen.

Herbert Imboden



Blick vom Schiff in den Chor

Bereits befindet sich das arbeitsintensive Schuljahr 2010/2011 in der Schlussrunde und schreitet rasant dessen Ende entgegen.

Die letzte Fasnacht, wie auch definitiv der Winter gehören bei diesen warmen Temperaturen längst der Vergangenheit an. Der Schulrat hat sich wie die Jahre zuvor aktiv engagiert und motiviert am närrischen Treiben der «Uis-lumpätä» beteiligt.

Bald werden unsere Buochser Kindergarten-Kinder dem neuen Baumgarten Schulhaus Teil II mit ihrem Lachen und mit ihrem Wirken und Wachsen Leben einhauchen, denn diese 2. Bauetappe wird in Kürze beendet.

Wir freuen uns, dass alle Buochser-Kinder vereint im selben Areal ihre Kindergarten- und Schulbildung geniessen können. Auf Grund dessen, werden die Kindergärten in den Aussenbezirken aufgehoben.

Über die Arbeiten rund um die Schulhauserweiterung erstellt Bruno Schuler fortlaufend ausführliche Fotodokumentationen. Die Fortschritte der Arbeiten können Sie bequem im Internet mitverfolgen unter www.schule-buochs.ch. Unter diesem Link finden

Sie übrigens auch viele weitere interessante Informationen rund um unsere Schule. Dem aufmerksamen Team, welches unsere Homepage gestaltet und betreut, gebührt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, denn es ist immer eine Freude, die aktuelle Homepage der Schule Buochs zu besuchen. Nebst dem Schulhausanbau beschäftigte sich der Schulrat des Weiteren mit der Vernehmlassung «Beurteilung und Promotion» - Thema: Schulnoten wieder ab der 2. Primarklasse?

Weitere Arbeitsbereiche waren: Jahresrechnung 2010, Personalentscheide sowie die strukturelle Positionierung Schulgemeinde/Gemeinde Buochs – Einheitsgemeinde?

Die dazu eingesetzte Projektgruppe ist tatkräftig an der Arbeit.

Der Mittagstisch gelangte am 26. Mai 2011 vor die Schulgemeindeversammlung, um die definitive Weiterführung zu beantragen. Das 3-jährige Projekt ist ein Erfolg und so können Jahr für Jahr mehr Buochser Jugendliche gepflegt und betreut werden.

Nach mehr als 23 Jahren Treue gegenüber der Schule Buochs verlassen uns Berti und Sepp Würsch-Bissig als be-



Baustellenbesuch im Baumgarten

liebtes Schulhauswart-Ehepaar in ihren wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen den beiden eine «stressfreie» Pensionierung und sprechen ein herzliches «Danke viii mal» aus für die stets kollegiale und gute Zusammenarbeit. Als Nachfolger von Berti und Sepp dürfen wir Sepp Gut herzlich begrüßen. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Befriedigung mit seiner neuen Aufgabe als Schulhauswart an der Schule Buochs.

Bruno Christen, Schulrat

AUS DER SCHULLEITUNG

Auch dieses Jahr heisst es für die Schule Buochs, sich von einigen Lehrpersonen und Mitarbeitenden zu verabschieden.

KINDERGARTEN / PRIMARSCHULE

Nach mehr als 12-jähriger Tätigkeit als Lehrperson im Kindergarten, in der Unterstufe und Deutsch als Zweitsprache verlässt uns **Lisbeth Wyrsh-Tschudi** infolge Wohnortswechsel. Sie engagierte sich stets und mit viel Herzblut und Fachkompetenz für unsere Schüler/innen ausländischer Herkunft.

Seit 2004 unterrichtete **Regula Bucher-Erb** in unterschiedlichen Pensen Kinder der Mittelstufen mit grossem Erfolg. Leider konnten wir ihr für das kommende Schuljahr keine passende Stelle mehr anbieten.

Urs Rüttimann arbeitet seit 1993 als Primarlehrer an der Schule Buochs. Auf

Ende Schuljahr wird er an die ORS als Klassenlehrer wechseln und berufsbegeleitend das letzte Jahr seiner Ausbildung zum ORS-Lehrer an der Pädagogischen Hochschule Luzern abschliessen.

Nach knapp drei Jahren als Schulleiterin der MS 1 und MS 2 will sich **Heidi Infanger** wieder ganz auf ihre Tätigkeit als Klassenlehrerin konzentrieren und hat sich deshalb entschlossen, die Funktion als Schulleiterin zu kündigen. Glücklicherweise bleibt sie uns als beliebte Lehrerin erhalten.

Infolge Mutterschaft werden gleich mehrere Primarlehrerinnen ihre Lehrtätigkeit unterbrechen bzw. nur noch in einem reduzierten Masse weiterführen. Es sind dies **Corin Bühlmann, Priska Gabriel, Luzia Renggli, Diana Scheiber und Claudia Kempf**.

ORIENTIERUNGSSCHULE

Eigentlich würde **Otto Schlumpf** auf Ende Schuljahr in den mehr als verdienten Ruhestand treten. Weil aber, wie bereits erwähnt, Urs Rüttimann als sein Nachfolger noch sein Studium beenden muss, wird er noch ein Jahr in einem kleineren Pensum unterrichten. Mit **Robert Hodel** (SHP) und **Nadja Lustenberger** (Fachlehrerin) verlassen uns zwei Lehrpersonen der ORS und orientieren sich beruflich neu.

WERKSCHULE

Ein Jahr über sein ordentliches Pensionsalter durften wir auf die Erfahrung und Kompetenzen von **Wilfred Grab** als Klassenlehrer an der Werkschule zählen. Nachdem es uns letztes Jahr nicht gelang, eine geeignete Nachfolge für ihn anzustellen, waren wir ausserordentlich dankbar, dass er sich für ein

zusätzliches Jahr zur Verfügung stellte. Ab Sommer wird er nun definitiv sein Leben ohne berufliche Verpflichtungen geniessen können.

HAUSWARTUNG

Mit dem Schritt in die Pension haben uns mit **Berti und Sepp Würsch** zwei «Urgesteine» der Schule Buochs verlassen. Beachten Sie dazu das Interview mit Sepp Würsch in dieser Buochser Welle.

Im Sommer wir unser Lehrling **Rilind Borova** seine Ausbildung als Betriebspraktiker beenden und uns deshalb verlassen.

Sämtliche neuen Mitarbeiter/innen stellen sich in Wort und Bild gleich selber vor:

KINDERGARTEN UND PRIMARSCHULE



Andrea Ambauen-Röllli, Schulische Heilpädagogin

Mein Name ist Andrea Ambauen-Röllli. Ich bin in Buochs aufgewachsen und habe hier meine Schulzeit verbracht. Nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin arbeitete ich zuerst in Ennetbürgen und anschliessend in Ennetmoos. Während dieser Zeit habe die Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin absolviert. Ich lebe zusammen mit meinem Mann und unseren zwei Töchtern in Beckenried. Im letzten Schuljahr durfte ich als Stellvertretung bereits die Schule Buochs wieder kennenlernen. Ich freue mich nun sehr darauf im nächsten Schuljahr eine Kindergartenklasse in Buochs als Schulische Heilpädagogin begleiten und unterstützen zu dürfen.



Patrizia Gisler

Im Jahre 2002 schloss ich meine Ausbildung zur Primarlehrerin in Rickenbach ab. Als Urnerin wuchs ich mit meiner jüngeren Schwester bei meinen Eltern in Schattdorf auf. Seit neun Jahren wohne ich in Luzern und unterrichtete bisher in Buchrain auf der Unterstufe.

In der Freizeit lebe ich gerne meine Kreativität in Basteln, Malen und Handarbeiten aus. Im Ausgang schätze ich das gesellige Zusammensein mit Freunden und in den Ferien verreise ich gerne in ferne Länder um beim Schnorcheln und Tauchen neue Energie für den Alltag zu tanken.

Nach fast 10 Jahren gesammelter Erfahrung in Buchrain möchte ich eine neue berufliche Herausforderung annehmen und freue mich auf den Start in Buochs.



Sara Christen

Mein Name ist Sara Christen, ich bin 25 Jahre alt und wohne in Stans. Aufgewachsen bin ich in Wolfenschiessen. Im Sommer 2009 schloss ich meine dreijährige Ausbildung zur Kindergarten- und Unterstufenlehrperson an der PHZ Luzern ab. Daraufhin trat ich eine Jahresstellvertretung für eine 1./2. Klas-

se in Ennetmoos an. Nach dieser Stellvertretung ergab sich die Möglichkeit in Ennetmoos zu bleiben und auf den Kindergarten zu wechseln. So durfte ich in diesen beiden Jahren viele wertvolle Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern von vier bis acht Jahren sammeln. In meinen beiden Praktika auf der Unterstufe und im Kindergarten habe ich die Schule Buochs bereits kennen und schätzen gelernt. So freut es mich riesig, dass ich ab dem neuen Schuljahr eine 1./2. Klasse in Buochs übernehmen darf. Ich freue mich auf viele schöne, spannende und lehrreiche Stunden mit den Kindern, sowie auf freudige Begegnungen mit den Eltern und Menschen von Buochs.



Yvonne Spieler

Ich heisse Yvonne Spieler Blum und lebe zusammen mit meinem Mann und unserem 4 ½ jährigen Sohn in Stans. Aufgewachsen bin ich in Hergiswil und absolvierte nach der obligatorischen Schulzeit meine Ausbildung zur Primarlehrperson in Luzern. Es folgten 14 Berufsjahre in Ennetmoos als Primarlehrperson und später zusätzlich als Schulleiterin. Dann suchte ich eine neue Herausforderung und fand diese an der Spitalschule im Kinderspital in Zürich, bis sich unser Sohn ankündigte. Seither arbeite ich in einem Teilpensum an der Schule Risch Rotkreuz. Zu meinen Hobbys zählen Sport, Lesen und Reisen. Ich freue mich sehr darauf wieder Kinder im eigenen Kanton in ihrem Lernprozess begleiten und unterstützen zu dürfen und auch auf die Zusammenarbeit mit meiner Pensumpartnerin Karine Studer-Häcki und allen weiteren Beteiligten der Schule Buochs.



Angelika Hirt-Senn

Mein Name ist Angelika Hirt-Senn. Ich bin in Buochs aufgewachsen und wohne mit meinen beiden Kindern seit ein paar Jahren wieder hier im Dorf. Vor meiner Zeit als Hausfrau und Mutter durfte ich in Flühli/Sörenberg an der Realschule und in Beckenried an der Mittelstufe II wertvolle Erfahrungen sammeln. Nach einer Stellvertretung an der Unterstufe in Buochs von März bis Juli 2011 freue ich mich sehr darauf, im Sommer eine 5. Klasse zu übernehmen. Ebenfalls sehe ich der verantwortungsvollen Arbeit im Schulleitungsteam zuversichtlich entgegen und freue mich auf die neue Herausforderung. Mit der Anstellung in Buochs geht für mich ein Kindheitstraum in Erfüllung.

ORIENTIERUNGSSCHULE / WERKSCHULE

René Hauser

Ich heisse René Hauser und wohne mit meiner Familie in Ennetbürgen. Aufge-



wachsen bin ich in Näfels (GL). Nach der Matura absolvierte ich ein Sekundarlehrer-Studium in Fribourg. Dort begann ich mit dem Laufsport, welchen ich wettkampfmässig betreibe. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten in der freien Natur, hauptsächlich zu Fuss, aber auch auf dem Velo. Im Winter betreibe ich Schneesport.

Als Klassenlehrer unterrichtete ich in Glarus und Wolfenschiessen an der ORS. Nach Abschluss einer Zusatzausbildung zum Schulischen Heilpädagogen (SHP Sek I), führte ich in Wolfenschiessen die Begabten- und Begabungsförderung ein. Seit 2004 unterrichte ich am HPZ in Hohenrain (LU) hör- und sprachbehinderte Jugendliche auf der Sekundarstufe I. Ab Sommer werde ich in Buochs als SHP an der ORS tätig sein. Ich bin gespannt und freue mich auf die neue Aufgabe.



Eveline Rosset

Gerne stelle ich mich Ihnen vor: Ich heisse Eveline Rosset und bin in Stans aufgewachsen. Zu meiner Person: Fussball ist meine Leidenschaft, ich spiele selber aktiv und trainiere die E-Juniorinnen. Ebenso schätze ich gemütliche Jassrunden. Beruflich absolviere ich derzeit den Masterstudiengang in Schulischer Heilpädagogik an der PHZ Luzern. Insgesamt acht Jahre habe ich in Kerns auf der Stufe MS 2 unterrichtet, sechs davon als Klassenlehrerin, die letzten zwei als Schulische Heilpädagogin. Ich lege Wert auf klar strukturierten Unterricht und das Eingehen auf die Anliegen der Jugendlichen. Es freut mich, nach den Sommerferien die 9. Klasse der Werkschule in Buochs zu übernehmen.

HAUSWARTUNG



Sepp Gut

Mein Name ist Sepp Gut. Ich bin in Wiesenberg, oberhalb Dallenwil, auf einem landwirtschaftlichen Betrieb als jüngstes von fünf Geschwistern aufgewachsen. Nach meiner obligatorischen Schulzeit absolvierte ich die Lehre als Zimmermann bei der Firma Amstutz in Stans. Dort konnte ich wertvolle Berufserfahrungen sammeln.

Im Jahr 2000 wechselte ich zur Firma Bünter in Büren. Als Fenstermonteur war ich 11 Jahre vor allem in der Innerschweiz, im Aargau und im Kanton Zürich unterwegs.

Ab Mai 2011 nehme ich eine neue berufliche Herausforderung als Hauswart an der Schule Buochs in Angriff. Ich freue mich sehr auf eine gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern.

Seit bald 10 Jahren wohne ich mit meiner Familie in Buochs. Mittlerweile bin ich Vater der dreieinhalbjährigen Céline und dem einjährigen Raphael.

In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meiner Familie und genieße die Natur.

Wir danken allen scheidenden Kollegen/innen von Herzen und wünschen ihnen alles Gute. Die Neueintretenden heissen wir willkommen und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.

Thomas Ittmann, Schulleiter

WENN EIN KLEINER UND EIN GROSSER...

IDEE

Wir, «die Grossen», hatten im Fach Deutsch bei Frau Küchler das Thema Märchen. Wir schrieben eine Geschichte und gingen mit ihr zu der 1./2. Klasse von Frau Studer. Im BG bei Frau Provini lernten wir das Malen zu einem Text kennen und mit einer Zeichnung besuchten wir unsere kleinen Kollegen und Kolleginnen ein weiteres Mal. An einer kleinen Ausstellung konnte man unsere Werke betrachten.

Die Idee dieses Projekts war das Zusammenarbeiten von Gross und Klein, also dass wir die Primarschüler/innen akzeptieren und sie uns, und dass die Kleinen von uns lernen und wir von ihnen.

Es war schön, mit den Kindern zusammen zu sein und es war gut zu merken, wie unterschiedlich wir denken.

Toll war, dass sich die Kleinen immer sehr freuten, wenn wir kamen. Nicht so super war, dass es schnell vorbeiging und die Kleinen nicht immer mitmachten.

Andela Gataric/André Niederberger

DAS ERSTE TREFFEN

Am 14.2.2011 gingen wir zum ersten Mal zu unseren kleinen Freunden und machten Kennenlernspiele, und sie sangen ein Lied. Später wurden wir in Gruppen aufgeteilt: Jungs mit Jungs und Mädchen mit Mädchen. Wir lasen ihnen unsere selbst geschriebenen Märchen vor, für die wir uns sehr Mühe gegeben hatten. Die Kleinen mussten



Gross liest Klein das selbstgeschriebene Märchen vor.

anschliessend zu unserem Märchen ein Bild malen.

Einige Kinder waren anständig und einige etwas frech. Einmal mit nicht Gleichaltrigen zusammen zu sein, war eine positive Erfahrung. Leider war das Projekt schon bald zu Ende.

Vinuja Nagendran/Dzenana Hamzic/Dario Truttmann

DAS ZWEITE TREFFEN

Der zweite Teil unseres Projekts mit der Unterstufe am 24.2.11 war sehr spannend. Mit unseren Lernpartnern und -innen betrachteten wir die Bilder, die die Kleinen und wir zu unseren Märchen gezeichnet hatten. Danach mussten wir den kleinen Schülerinnen und Schülern die Begriffe erklären, die wir

im BG gelernt hatten: «Illustration» und «Illustrator». Wir brachten ihnen Beispiele von Illustrationen aus Kochbüchern und Magazinen mit. Und nun wurde mit voller Konzentration zusammen gezeichnet, gemalt und überlegt. Diese Art von Schule war abwechslungsreich. Wir alle waren sehr konzentriert dabei, und es war Spass für Jung und Jünger. Das Zeichnen mit den Kindern machte Freude.

Sibel Siegfried/Chiara Huber/ Patricia Odermatt

DAS DRITTE TREFFEN: DIE VERNISSAGE

Am 28.3.11 gestalteten wir eine tolle Vernissage unserer Arbeiten im Schulhaus Baumgarten. Die Bilder hingen schon an den Stellwänden und einige Eltern kamen. Unsere Klasse hielt eine Rede und erklärte das Projekt. Es gab Orangensaft für alle. Nachdem wir etwas getrunken hatten, besichtigten die Eltern unsere Kunstwerke. Alle freuten sich, dass die Schule danach eine halbe Stunde früher aus war.

Beim Zeichnen hatten die Kleinen völlig andere Ideen als wir. Das war gut. Ein paar kleine Schüler wollten nicht so richtig mitmachen, sondern nur mit uns herumalbern. Das war nicht so gut, aber einmal auf diese Weise Schule zu haben, hat uns allen gefallen!

Tim Meier/Yannick Ambauen/ Michael Niederberger



Gross illustriert mit Klein das Märchen.

VELOPRÜFUNG ALS ABSCHLUSS DER VERKEHRSERZIEHUNG

Die schulische Verkehrserziehung, die in den ersten Kindergarten-Wochen beginnt, wird mit der Veloprüfung am Schluss der 5. Klasse abgeschlossen.

VERKEHR SINSTRUKTION DER POLIZEI AN DER SCHULE

Im Kanton Nidwalden besuchen jährlich vier Polizisten und Polizistinnen die Schüler vom Kindergarten bis zur 5. Klasse.

Ziel ist es, die jüngsten Verkehrsteilnehmer optimal auf die verschiedenen Situationen auf der Strasse vorzubereiten, auf mögliche Gefahren hinzuweisen und auf das korrekte Verhalten zu sensibilisieren.

Im Kindergarten geht es in erster Linie darum, den Kindern zu zeigen, wie sie die Strasse am sichersten überqueren können. Ebenfalls in der ersten Klasse liegt das Schwergewicht beim Thema Schulweg beziehungsweise beim Verhalten als Fussgänger.

Ab der zweiten Klasse geht es dann mehr und mehr um den fahrenden Verkehr. So wird das Thema Helm, fahzeugähnliche Geräte und natürlich auch das Fahrrad mit seinen obligatorischen Bestandteilen durchgenommen. Auch das praktische Radfahren wird von den Verkehrsinstruktoren überwacht und zum Beispiel ein korrektes Linksabbiegen auf der Strasse genau instruiert und geübt.



Verkehrsinstruktorin Manuela Zimmermann erklärt den Ablauf der praktischen Veloprüfung.

In der fünften Klasse wird dann als Abschluss der Verkehrsinstruktion die Veloprüfung durchgeführt. Hier lösen die Kinder eine anspruchsvolle Theorieprüfung. Diese Prüfung beinhaltet Fragen über Signale, Vortritte und natürlich andere Verhaltensregeln, welche für Fussgänger und Radfahrer gelten. Ebenfalls wird eine praktische Prüfung durchgeführt, bei der die Kinder einen Parcours durch das Dorf Stans fahren müssen. Dabei werden sie an verschiedenen Orten von Kontrollpersonen beobachtet. Fehlbares Verhalten wird aufgeschrieben, was erfreulicherweise nicht viel vorkommt.

Mit dem Bestehen der Veloprüfung ist

die Grundausbildung im Verkehr abgeschlossen. In 6 Jahren Ausbildung kann so ein gut verankertes Fundament für die Zukunft im Strassenverkehr gesetzt werden.

Manuela Zimmermann, KAPO NW

ERINNERUNGEN AN DIE VELOPRÜFUNG 2011

Ausschnitte aus den Erlebnisberichten der 5.-Klass Schülerinnen und Schüler

Am Samstag, 14. Mai, war die Veloprüfung. Als erstes mussten wir unsere Startnummern abholen. Dann gingen wir in die Prüfungshalle. Zwei Männer kontrollierten unsere Velos. Nachher konnten wir uns mit zwei Velospielen einwärmen. Danach ging es los! Ein Mann schickte uns immer einzeln los. Aber bevor wir losfuhren, gab er uns ein «Zelti», auf welchem VIEL GLÜCK stand. Der Anfang war recht einfach! Dann wurde es schwieriger mit den Kreiseln und Barrieren. Die ganze Fahrt dauerte ca. 25 Minuten.

Sandra

...Wir mussten schon um 7.15 Uhr in Buochs abfahren. Als erstes mussten wir unsere Startnummern anziehen. Ich war die Nummer 62. Zwei Männer kontrollierten danach unsere Velos. Dann wärmten wir uns ein: Wir mussten um einen «Töggel» fahren und ein Linksabbiegen machen. Als ich los fuhr, war



Gespannt warten die Schülerinnen und Schüler auf den Start der Veloprüfung.



An der praktischen Prüfung gilt es, das Gelernte richtig anzuwenden.

ich sehr aufgeregt. Nach der ersten Abbiegung fühlte ich mich schon wohler. Überall standen Autos. Darin sassen Männer, die uns kontrollierten...

Paula

...In Erinnerung bleiben mir die Kontroll-Posten: Es war wie in einem James Bond Film, weil bei jeder Kreuzung wieder jemand stand, der einem beobachtete...

Renato

...Plötzlich sprang eine Katze hinter einem Auto hervor. Ich erschrak. Sie kam nur sehr langsam voran, weil sie ein Bein gebrochen hatte...

Nicholas

...Am Schluss der Veloprüfung gab es noch Ice-Tea und einen Balisto Riegel. Es hatte auch noch einen Lastwagen, wo wir rein durften, um zu sehen, was der «Tote Winkel» ist.

Auf jeden Fall kann ich von der Veloprüfung mitnehmen, dass ich jetzt weiss, wie ich mich im Verkehr verhalten soll.

Laura

...Ich habe ein gutes Gefühl! Ich denke, dass ich die Veloprüfung gut gemacht habe.

Leandro

UND DAS NEHMEN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AUS DER VERKEHRSERZIEHUNG MIT:



Marco: «Jetzt weiss ich, wie man sich im Verkehr richtig verhält und wie man richtig Velo fährt.»



Meret: «Im Verkehr muss man immer vorsichtig sein. Dadurch lassen sich viele Unfälle vermeiden.»



Nils: «Es ist besser, man fährt langsam aber richtig.»



Seline: «Durch die Verkehrserziehung fühlt man sich sicherer auf der Strasse.»

Céline: «Ich kenne jetzt die Verkehrszeichen und weiss, wie ich mich auf der Strasse verhalten muss.»

Nicole: «Velofahrer sollten einen Helm tragen. Die Polizei hat uns mit einem Ei demonstriert, wie es ist, wenn man mit Helm oder ohne Helm fährt.»

Elena: «Ich weiss jetzt genau, wie ich mit dem Velo das Links- und Rechtsabbiegen machen muss.»

Kristijan: «Ich kenne nun die wichtigsten Verkehrsregeln.»

Verkehrsinstruktion und 5. Klassen

SCHWEIZERMEISTERSCHAFT IM SCHULHANDBALL

BUOCHSER 5.KLÄSSLERINNEN GEWINNEN DIE SCHULHANDBALL SCHWEIZERMEISTERSCHAFT

Die Mädchen der 5. Klasse a überrollten am 5. Juni ihre gleichaltrigen Konkurrentinnen und wurden verdient Schulhandball-Schweizermeisterinnen.

Am Kantonalen Schulhandballturnier in Stans hatten sie sich für den regionalen Final in Malters qualifiziert und dort mit dem Gewinn und der Qualifikation für die Schweizermeisterschaften das Optimum herausgeholt.

In Zofingen trumpten die Schülerinnen dann ganz gross auf. Angeführt von Seline Zimmermann sicherten sich Paula Niess, Lumira Rexha, Meret von Matt, Lendita Zogaj, Laura Schegg, Sandra Niederberger, Teammaskottchen

Mirjam Liem und die grandiose Torhüterin Aniana Gerber mit zwei Siegen und einer knappen Niederlage den Einzug in die Finalrunde. Im Halbfinale legten sie einen weiteren Gang zu und feierten den Einzug in den Final. Im Entscheidungsspiel liessen sie nichts mehr anbrennen und wurden hoch überlegen Schweizermeisterinnen. Belohnt wurde das erfolgreiche Team mit viel Applaus von den mitgereisten Fans und einer Goldmedaille aus den Händen von Handball Nationaltrainer Goran Perkovic.



Das Sieger-Team der 5. Klasse a

Text und Bild:
Heidi Infanger, Klassenlehrerin

«DAS LÜCK 2 WAR UNSER HAUS, UNSERE HEIMAT!»

Am 29. April 2011 schlossen Sepp und Berti Würsch ein letztes Mal die Eingangstür des Schulhauses Lückertsmatt 2. Nach fast einem Vierteljahrhundert endete mit diesem Tag ihre langjährige Arbeit als Schulwarte, die am 1. Januar 1988 dort begann.

Im nachfolgenden Interview blickt Sepp Würsch nochmals auf sein Wirken an der Schule Buochs zurück.

Du hast dich 1987 auf die neu zu besetzende Schulwarts-Stelle beworben. Was hat dich damals dazu bewogen?

Bevor ich als Schulwart gewählt wurde, war ich Chauffeur. Immer schon war für mich aber klar, dass ich diese Tätigkeit nicht bis zur Pension ausüben will. Als Chauffeur war ich meist um fünf Uhr schon unterwegs und kam erst gegen Abend wieder zurück. Am Mittag, wenn meine drei Kinder von der Schule kamen, war ich selten zu Hause.

So suchte ich nach einer anderen, abwechslungsreichen Tätigkeit, die geregelte Arbeitszeiten anbieten konnte. Die Stellenausschreibung als Schulwart fürs Lückertsmatt 2 entsprach genau meinen Vorstellungen. Dass ich vom Schulrat gewählt wurde, hat mich damals riesig gefreut.

Für dieses Interview unterbrach ich dich gerade beim Reinigen eines Schulzimmers. Welche Tätigkeiten gehörten in den letzten 23 Jahren auch noch zu deinem Alltag als Schulwart?

Die Hauptarbeit ist tatsächlich das Putzen. Nebst einer gründlichen Gesamtreinigung des ganzen Schulhauses während den Sommerferien werden die Schulzimmer wöchentlich zweimal gereinigt. Dazwischen werden all die anderen Räume, Gänge, Fenster und die sanitären Anlagen immer wieder sorgfältig geputzt.

Abwechslungsreich sind auch alle Arbeiten, die mit der Pflege und Instandhaltung der Pausenplätze und Aussenanlagen des Schulhauses zu tun haben; nicht zu letzt immer wieder auch das Schneeräumen im Winter.

Besonders geschätzt habe ich die Selbst-



Sepp Würsch übergibt Sepp Gut den «Lück 2-Schlüssel».

ständigkeit. Ich durfte die Arbeit zu grossen Teilen selber planen und einteilen.

Du hast fast ein Vierteljahrhundert an der Buochser Schule gearbeitet. Was hat sich in dieser Zeit verändert?

Verändert hat sich einiges:

In dieser Zeitspanne wurden der Zwischentrakt, der Pavillon, der Anbau ans Lück 2 und das Schulhaus Baumgarten erstellt, sowie das Lück 1 renoviert und aufgestockt.

Auch das Lehrerteam wandelte sich im Laufe der Zeit. Langgediente Lehrer sind inzwischen pensioniert. Zudem unterrichteten früher auf der Mittel- und Oberstufe vor allem Männer. Heute sind diese nur noch vereinzelt in den Klassenzimmern anzutreffen.

Verändert haben sich mit den neuen Unterrichtsmethoden unter anderem auch die Schulzimmergestaltungen. Das Mobiliar, die technischen Hilfsmittel aber auch die Pultanordnungen sind vielfältiger geworden.

Welche Begebenheiten aus deiner Schulwart-Zeit bleiben dir in Erinnerung?

Da gäbe es ganz viele zu erwähnen...

So ganz spontan erinnere ich mich an einen Fortbildungskurs. Die Worte, welche die damalige Regierungsrätin aus dem Kanton Schwyz an uns Schulwarte

gerichtet hat, haben mein «Schulwart-Sein» stark geprägt. In ihrer Rede sagte sie, dass Schulwarte mitunter dann zufrieden und erfolgreich ihre Tätigkeit verrichten können, wenn sie sich immer wieder bemühen, die «4 M's» («man muss Menschen mögen») zu leben.

Viele spontane, erfreuende und wertschätzende Begegnungen mit den Schulkindern, den Lehrpersonen und der Schulbehörde hinterlassen bei mir den Eindruck, dass mir dies gelungen ist.

Als Schulwart des Lück 2 haben mich aber immer wieder auch jene Momente ganz speziell berührt, welche von der Lehrerschaft und ihren Klassen für mich organisiert wurden.

So haben mich alle Schülerinnen und Schüler am 60. Geburtstag mit einem speziell gedichteten Geburtstagslied überrascht.

Auch die Verabschiedung von Berti und mir durch alle Kinder und Lehrpersonen des Lück 2 haben mir Tränen in die Augen getrieben. Das Abschiedslied und die persönlichen Worte, welche von jeder einzelnen Klasse an Berti und mich gerichtet wurden, werden unvergessen bleiben.

Wenn diese «Buochserwelle» in die Haushaltungen verteilt wird, wirst du bereits einige Wochen in der wohlverdienten Pension sein und

sicherlich das eine oder andere bereits schon vermissen...

Den «Schulbetrieb» werde ich in nächster Zeit sicherlich vermissen. Den unkomplizierten und offenen Kontakt zur Schuljugend und den Lehrpersonen wird mir fehlen. Dafür habe ich jetzt dann mehr Zeit für die Grosskinder.

Zum Schluss noch zwei Stichworte. Was fällt dir zu ihnen so ganz spontan ein?

Lückertsmatt 2: Heimat!

Das Lück 2 war unser Haus, unsere Heimat.

Sepp Gut: Das ist mein Nachfolger.

Ich wünsche ihm einen guten Einstieg ins neue Berufsleben!

«S' chund guet!»



Schulkinder und Lehrpersonen verabschieden sich von Sepp und Berti Würsch.

In der Buochserwelle vom Juli 1987 hat der Schulrat deine Wahl als Schulwart bekannt gegeben und im Bericht unter anderem folgendes geschrieben:

«...Der Schulrat ist überzeugt, in Josef Würsch einen fähigen, kontaktfreudigen

Schulwart gefunden zu haben, der im Umgang mit den Schulkindern, Lehrern und Vereinen den Rank finden wird...»

Sepp und Berti, ihr habt, wie der damalige Schulrat vorausgesehen hat, «den Rank» gefunden!

In diesem Sinne herzlichen Dank für euer langjähriges Engagement an der Schule Buochs! Geniesst den Ruhestand und seid immer wieder willkommene Besucher im Lück 2.

Bruno Schuler



Sepp Würschs Berufsmotto: "Man muss Menschen mögen".

VERANSTALTUNGEN

JULI

- | | | |
|--|---|---|
| 1. Quaifäsch
Am Quai 19.00 h | und Kindertrachten
Hotel Postillon 20.00 h | 19. Openair Kinospktakel
Inception 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen |
| 2. Quaifäsch
Am Quai 14.00 h | 13. Openair Kinospktakel
Stationspiraten 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen | 20. Openair Kinospktakel
True Grit 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen |
| 2. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Einweihung Mittelpunkt der
Zentralschweiz 15.00 h
Besammlung Post Buochs | 14. Sunset-Paddeln mit Reto Wyss
18.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen | 21. Openair Kinospktakel
The Tourist 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen |
| 3. Musikschule Buochs
Sommerkonzert 17.00 h
Evang.-Ref. Kirche | 14. Openair Kinospktakel
Black Swan 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen | 22. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Folkloreabend im Campingplatz
20.00 h |
| 3. Openair Kinospktakel
Pirates of the Caribbean:
On Stranger Tides 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen | 15. Openair Kinospktakel
Rien à déclarer 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen | 22. Openair Kinospktakel
The Hangover 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen |
| 3. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Beachsocker | 15. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Muisigsummer 20.00 h
Romy's Seebeizli | 23. Openair Kinospktakel
Hoselupf 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen
(Unterhaltung mit Arnold-Herger) |
| 9. Openair Kinospktakel
Fast & Furious Five 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen | 16. Openair Kinospktakel
Rio 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen | 24. Openair Kinospktakel
Eat Pray Love 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen |
| 10. Pfarrei Sankt Martin
Gottesdienst mit Lagersegen
09.30 h | 17. Openair Kinospktakel
Kokowääh 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen | 26. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Abendrundfahrt mit Buochser
Vereinen 19.30 h
Schiffsstation Buochs |
| 10. Openair Kinospktakel
Der Sandmann 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen | 18. Openair Kinospktakel
The Social Network 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen | 28. Sunset-Paddeln mit Reto Wyss
18.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen |
| 11. Openair Kinospktakel
Femmine contro maschi 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen | 19. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Abendrundfahrt mit Buochser
Vereinen 19.30 h
Schiffsstation Buochs | 29. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Muisigsummer 20.00 h
Rest. Sternen, Buochs |
| 12. Openair Kinospktakel
The King's Speech 21.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen | 19. Seebuchtchor Buochs-
Ennetbürgen
singt Seemannslieder
Schiffsstation Buochs 19.30 h | |
| 12. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Folkloreabend mit JK Heimelig | | |

AUGUST

- | | | |
|--|--|--|
| 5. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Folkloreabend im Campingplatz
20.00 h | 19. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Muisigsummer 20.00 h
Hotel Postillon | 26. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Risottoessen im Bootshafen
mit Seebuchtchor Buochs-
Ennetbürgen 20.00 h |
| 9. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Abendrundfahrt mit Beckenrieder
Vereinen 19.30 h
Schiffsstation Buochs | 20. Schützengesellschaft Buochs
53. Ebnettschiessen 13.30 h | 27. Schützengesellschaft Buochs
5. Obligatorische Bundesübung
09.00 h |
| 11. Sunset-Paddeln mit Reto Wyss
18.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen | 21. Schützengesellschaft Buochs
53. Ebnettschiessen 09.30 h | 28. Schützengesellschaft Buochs
Hist. Überfallschiessen, Ennetmoos
07.00 h |
| 12. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Muisigsummer 20.00 h
Rest. Sternen, Ennetbürgen | 21. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
100 Jahre Buochserhorn-Kreuz | 30. Pfarrei Sankt Martin
Wallfahrtsgottesdienst in
Maria Rickenbach 10.00 h |
| 15. Pfarrei Sankt Martin
Festgottesdienst
Maria Himmelfahrt 09.30 h | 24. Fraugemeinschaft Buochs
Treffpunkt Kaffee 09.00 h
Pfarreiheim | 31. Schützengesellschaft Buochs
6. Obligatorische Bundesübung
(letzte Gelegenheit) 17.00 h |
| 19. Schützengesellschaft Buochs
53. Ebnettschiessen 16.30 h | 24. Schützengesellschaft Buochs
4. Obligatorische Bundesübung
17.00 h | |
| | 25. Sunset-Paddeln mit Reto Wyss
18.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen | |

VERANSTALTUNGSKALENDER

SEPTEMBER

- | | | |
|--|---|--|
| <p>2. Frauengemeinschaft Buochs
Kinderhort 08.30 h
Pfarreiheim</p> <p>2. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Muisigsummer 20.00 h
Rest. Sternen, Ennetbürgen</p> <p>3. Frauengemeinschaft Buochs
Kinder-Trätti-Traktorenrennen
13.00 h</p> <p>3. Schützengesellschaft Buochs
Veteranen Schiessen «Herdern»
13.30 h</p> <p>3. Handorgelduett Arnold-Herger
LT Arnold/Herger, LT H2O,
Jodlerfamilie Herger 20.00 h
Turnhalle Breitli</p> <p>4. Festgottesdienst im Alterswohnheim
«Alterswohnheim
Stiftung Altersfürsorge»
HD Müller/Schärli 14.00 h</p> <p>7. Frauengemeinschaft Buochs
Treffpunkt Kaffee 09.00 h
Pfarreiheim</p> <p>7. Frauengemeinschaft Buochs
Mittagstisch 12.00 h
Pfarreiheim</p> | <p>8. Sunset-Paddeln mit Reto Wyss
18.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen</p> <p>9. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Muisigsummer 20.00 h
Hotel Postillon</p> <p>15. Frauengemeinschaft Buochs
Vereinsausflug</p> <p>16. Frauengemeinschaft Buochs
Kinderhort 08.30 h
Pfarreiheim</p> <p>16. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Muisigsummer 20.00 h
Trachtenhaus
80 Jahre Trachtengruppe</p> <p>17. Schützengesellschaft Buochs
Kilbischiessen 08.00 h</p> <p>17. 80 Jahre Trachtengruppe
Trachtenhaus</p> <p>18. Pfarrei Sankt Martin
Jubiläumsgottesdienst
80 Jahre Trachtengruppe 09.30 h</p> <p>18. 80 Jahre Trachtengruppe
Trachtenhaus</p> <p>20. Frauengemeinschaft Buochs
Gottesdienst 19.30 h
Pfarrkirche</p> <p>21. Frauengemeinschaft Buochs
Treffpunkt Kaffee 09.00 h
Pfarreiheim</p> | <p>22. Sunset-Paddeln mit Reto Wyss
18.00 h
Strandbad Buochs-Ennetbürgen</p> <p>23. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Muisigsummer 20.00 h
Romy's Seebeizli</p> <p>24. Schützengesellschaft Buochs
Kilbischiessen 09.00 h</p> <p>24. Pfarrei Sankt Martin
Familiengottesdienst mit
Ministrantenaufnahme 18.00 h</p> <p>24. Pfadi Buochs
Pfadi Buochs feyred mit dä
Ehemalige</p> <p>25. Pfarrei Sankt Martin
Feldgottesdienst auf dem
Ennerberg</p> <p>28. Frauengemeinschaft Buochs
Kinderkleider- und
Spielwarenborse 13.30 h
Pfarreiheim</p> <p>30. Frauengemeinschaft Buochs
Kinderhort 08.30 h
Pfarreiheim</p> <p>30. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Muisigsummer 20.00 h
Hotel Postillon</p> |
|--|---|--|

OKTOBER

- | | | |
|--|--|---|
| <p>19. Frauengemeinschaft Buochs
Treffpunkt Kaffee 09.00 h
Pfarreiheim</p> <p>21. Frauengemeinschaft Buochs
Kinderhort 08.30 h
Pfarreiheim</p> | <p>23. Festgottesdienst Älplerchilbi
Pfarrkirche St. Martin 09.00 h</p> <p>23. Gemeindeverwaltung
Eidgenössische Volksabstimmung</p> | <p>25. Frauengemeinschaft Buochs
Mittagstisch 12.00 h
Pfarreiheim</p> <p>29. Tourismus Buochs-Ennetbürgen
Einweihung Schulhaus
Baumgarten 10.30 h</p> |
|--|--|---|

NOVEMBER

- | | | |
|---|---|---|
| <p>4. Frauengemeinschaft Buochs
Kinderhort 08.30 h
Pfarreiheim</p> <p>9. Frauengemeinschaft Buochs
Treffpunkt Kaffee 09.00 h
Pfarreiheim</p> <p>10. Frauengemeinschaft Buochs
Räbeliechtli-Umzug 18.00 h</p> <p>10. Gemeindeverwaltung
Orientierungsversammlung</p> | <p>18. Frauengemeinschaft Buochs
Kinderhort 08.30 h
Pfarreiheim</p> <p>19. Musikverein Buochs
Jahreskonzert 19.30 h
Sporthalle Breitli</p> <p>20. Kapelle Schauenseeklänge
(Jubiläumskonzert) 17.00 h
Reformierte Kirche</p> <p>20. Pfadi Buochs
Pfadi Buochs feyred KIBA</p> | <p>22. Gemeindeverwaltung
Gemeindeversammlung Buochs
Turnhalle Lückertsmatt 19.30 h</p> <p>25. Frauengemeinschaft Buochs
Mittagstisch 12.00 h
Pfarreiheim</p> <p>27. Gemeindeverwaltung
Eidgenössische Volksabstimmung</p> |
|---|---|---|

ÖFFNUNGSZEITEN

	MONTAG–FREITAG		SAMSTAG	SONNTAG
GEMEINDEKANZLEI UND STEUERAMT	08.00–12.00	14.00–17.00		
POST	07.30–12.00	14.00–18.00	08.30–11.00	
BANKEN				
Nidwaldner Kantonalbank	08.00–12.00	13.30–17.00	Do bis 18.00	
Raiffeisenbank	08.30–12.00	14.00–17.00	Do bis 18.00	08.30–11.00
TANKSTELLEN				
Garage Heller			Selbstbedienungsautomat	
Odermatt+Zimmermann AG			Selbstbedienungsautomat	
Tankstelle Bootshafen	08.00–22.00		Selbstbedienungsautomat	
GESCHÄFTE				
Antikschreinerei Wechsler Ruedi	08.00–12.00	13.30–18.30	09.00–16.00	
Arena Sport & Outdoor GmbH	09.00–12.00	13.30–18.30	Mo geschlossen	09.00–16.00
Augenoptik O-Unternährer				
Uhren+Schmuck / Brillen+Kontaktlinsen	08.30–12.00	14.00–18.30	Mo geschlossen	08.30–16.00
AXA Winterthur	08.00–12.00	13.30–17.30	Sa geschlossen	
BAB Technik AG	07.30–12.00	13.15–17.00	Sa geschlossen	
Basteln + Wolle Jo-Jo	09.00–11.30	14.00–18.00	Mo geschlossen	09.00–11.30
Bäckerei Bergamin	07.00–10.00			
Bäckerei Bergamin (Coop)	07.00–20.00		07.00–17.00	08.00–13.00
Bäckerei, Conditorei Christen	05.45–12.15	14.00–18.30	07.00–12.15	07.00–16.00
			13.30–16.00	
Brockenhaus Nidwalden	09.00–18.00		09.00–16.00	
Coiffure Philipp GmbH	07.30–12.00	13.30–18.30	Mo geschlossen, Fr bis 21.00	07.30–12.00
Coop Super-Center	08.00–20.00			07.30–18.00
Drogerie viva Krummenacher	08.00–20.00			07.30–18.00
Elektro Jurt und Christen AG	08.15–12.00	13.30–17.50		09.00–12.00
Fotostudio Ildiko Varga	09.00–12.00	14.00–18.00	Montag geschlossen	09.00–15.00
				13.30–16.00
Gabriel Frischmarkt AG, Spar	07.30–12.15	13.30–18.30		07.30–16.00 07.30–13.00
Handwärc'h Atelier ART	09.00–11.00	13.30–17.30	Mo & Do ge./Mi 13.30–17.30	10.00–12.00
Käserei Langentannen	08.00–11.30			08.00–11.30
Metzgerei / Frischkäse Blättler	06.30–12.00	14.00–18.30	Mi Nachmittag geschlossen	06.30–14.00
Migros Buochs	08.00–19.00		Vor Feiertagen 08.00–18.30	08.00–17.00
Papeterie Birrer	08.00–12.00	14.00–18.30		08.00–15.00
Petermann Gärtnerei	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–12.00
				13.30–16.00
Pfaff-Näh-Shop	09.00–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	09.00–16.00
Radio - TV/Foto von Holzen AG	08.00–12.00	13.30–18.30		09.00–15.00
Radio-CTV Hi-Fi -Video Zimmermann	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–16.00
Rosen Laden	08.15–12.00	13.30–18.30		08.00–16.00
Solarium Schön & Fit	06.00–22.00			06.00–22.00 06.00–22.00
Sport Schuh Fitting Center (M. Rieble)	09.00–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	09.00–14.00
Stickatelier Indistick, Flurhofstrasse 15	09.00–11.00	13.30–17.00	oder nach Vereinbarung	Mi + Sa geschlossen
Velo Frank	07.30–12.00	13.30–18.30	Do geschlossen	07.30–14.00
Vogel AG	07.00–12.00		Nachmittags und Samstags nach tel. Vereinbarung	09.00–12.00
KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN	Samariterverein Buochs	Ursula Egli, Dorfstrasse 5, Tel.	041 620 38 52	
MEDIOTHEK LÜCKERTSMATT II	Mo 16.00–18.00	Di 15.00–16.30		
	Do 17.00–19.00	Fr 15.00–16.30		

VERMITTLUNG HAUSPFLEGE FAMILIENHILFE

Spitex Verein Nidwalden, Breitenweg 10, 6370 Stans
Telefonzeiten: Montag–Freitag 8.00–11.00, 13.30–15.00, Telefon 041 618 20 50

Für die Mitteilung von Änderungen und Neueintragungen sind die Firmen selber verantwortlich.

AZ B 6374 BUOCHS

